Deutsches Reich.

An die petersburger Kaiserzusammenkunft werden gegenwärtig auch Hoffnungen auf eine Besserung der zollpolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland geknüpft. Nach der „Nat.-Ztg." gilt es sogar als wahrscheinlich, daß die Vereinbarung eines deutsch-russischen Handelsvertrages versucht werden und zu diesem Zweck eine Kommission zusammentreten wird. Die wirthschaftlichen Interessen, welche für die deutsche Gewerbthätigkeit bei dieser Frage in Betracht kommen, sind viel zu wichtig, als daß nicht auch die entfernteste Aussicht auf eine friedliche Beilegung des jetzt permanenten handelspolitischen Kriegszustandes freudig begrüßt werden sollte. Aber allerdings sind die Verhältnisse heute weniger als je dazu angethan, die Hoffnung auf eine glückliche Lösung des schwierigen Problems zu stärken. Vor nahezu zwei Jahren wurde von dem Minister v. Boetticher auf seiner Reise durch die östlichen Provinzen die Anbahnung eines besseren handelspolitischen Verhältnisses zwischen den beiden Kaiserreichen in sichere Aussicht gestellt; die Erwartungen, welche sich damals auf eine ministerielle Autorität stützen konnten, sind durch den Lauf der Dinge so bitter als möglich getäuscht worden. Schärfere Maßregeln als je vorher hat seit jener Zeit in fast ununterbrochener Reihenfolge Rußland gegen deutsche Waaren und deutsche Gewerbtreibende ergriffen. Deutschland hat ebenfalls nicht allein auf dem zollpolitischen Gebiet, durch weitere Erhöhung der agrarischen Schutzzölle, die Feindseligkeiten fortgesetzt, sondern durch die von offiziöser Seite ausgegangenen Angriffe gegen die russischen Werthe den Kampf auf das Feld der Staatsfinanzen hinübergespielen gesucht. Und noch in diesem Augenblick, wo sich die Aussicht auf eine wirthschaftspolitische Versöhnung der feindlichen Nachbarn eröffnen soll, stehen im preußischen Handelsministerium Maßregeln zur Erwägung, welche durch neue Bestimmungen über das Termingeschäft an den deutschen Getreidebörsen speziell dem russischen Getreide den Eintritt in das deutsche Zollgebiet erschweren sollen. Nun ist es ja nicht unmöglich, daß man gerade in dieser Ueberfülle feindseliger Maßregeln hüben und drüben zu der Einsicht gelangt, wie rathsam es ist, der gegenseitigen handelspolitischen Befehdung ein Ende zu machen, die sehr wenigen Interessenten einen zweifelhaften Vortheil, sehr vielen und großen gewerblichen wie landwirthschaftlichen Kreisen aber schwer fühlbaren Nachtheil gebracht hat, und wie spät diese Einsicht auch kommen mag, sie wird im wohlverstandenen Interesse der beiden großen, so vielfach auf einander angewiesenen Wirthschaftsgebiete sicher willkommen zu heißen sein. Vielleicht spricht aber endlich auch die in der „Nat.-Ztg." stark betonte Erwägung mit, „daß eine Herstellung normaler Verhältnisse zwischen Rußland und Deutschland zwar durch die Leitung der großen Politik angebahnt werden kann, eine Verständigung von Volk zu Volk aber bedingt ist durch möglichst rege wirthschaftliche Beziehungen." Gewiß kann es sich für keines der beiden Länder darum handeln, durch Zugeständnisse auf politischem Gebiet Konzessionen auf kommerziellem Gebiet zu erlangen; gegen eine solche Verquickung der politischen und ökonomischen Interessen hat sich niemand nachdrücklicher ausgesprochen als Fürst Bismarck. Wohl aber müssen doch alle Erfahrungen, welche in dem nunmehr fast vollendeten Jahrzehnt der neuen Zollpolitik gemacht worden sind, wenigstens das gelehrt haben, daß der wirthschaftliche Kampf mit Schutzzöllen unabweisbar fort und fort zu neuen schärferen Maßregeln drängt und auf diese Weise nothwendig einen gefährlichen Zündstoff zur Entfachung nationaler Erbitterung liefert. Es kann nicht ausbleiben, daß, wenn erst diese Erkenntniß einmal Wurzel gefaßt hat, auch das stille und doch so wirksame Walten zahlreicher, gedeihlicher Verkehrsbeziehungen für die Ausgleichung politischer Antipathien und nationaler Gegensätze wieder voll gewürdigt werden wird. Keine kräftigere Förderung kann jedenfalls die Friedenspolitik, auf deren Hort heute das Deutsche Reich dasteht, erfahren, als durch friedliche Schlichtung des heute herrschenden Zollkrieges aller gegen alle mittelst neuer Handelsverträge.

Dem Vernehmen nach geht man gegenwärtig in den Kreisen der preußischen Bergwerksinteressenten mit dem Plane um, eine Petition an den Minister der öffentlichen Arbeiten zu richten, in welcher mit Bezugnahme auf die vom Minister in der letzten Session des preußischen Abgeordnetenhauses geäußerten Anschauungen um die Beseitigung der Bergwerkssteuer gebeten wird.

Ueber den wenig vortheilhaften Einfluß, welchen die Mode auf die Stetigkeit der Produktion ausübt, beklagt sich der soeben erschienene Bericht der Handelskammer für Elberfeld auf das Jahr 1887. In demselben wird ausgeführt: Kaum jemals hat die Mode so schnell gewechselt als in der jüngsten Zeit; der übergroßen Konkurrenz in jeder Branche ist es zuzuschreiben, daß der menschlichen Neigung, das Neue dem Alten vorzuziehen, in übertriebener Weise Vorschub geleistet wird. Die Händler suchen sich bei dem kaufenden Publikum den Rang dadurch abzulaufen, daß sie immer wieder und so rasch wie möglich Neues bieten und das Alte, sei es auch noch so gut und preiswerth gewesen, vorzeitig beiseite legen. Dieser Umstand ist ungemein erschwerend für die Fabrikation, welche man in ihrer Produktion nicht mehr zur Ruhe kommen läßt und deren Betrieb sich dadurch immer mehr komplizirt und vertheuert.

* Dem Magistrat und Stadtverordneten-Kollegium Berlins ist auf die an den Kaiser aus Anlaß der Geburt des jüngsten Prinzen gerichtete Glückwunschadresse folgendes Allerhöchste Schreiben zugegangen:

Gottes Gnade hat nach schwerer Heimsuchung große Freude Mir und Meinem Hause zutheil werden lassen. Die glückliche Geburt Meines fünften Sohnes hat dem Magistrat und den Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Berlin Anlaß gegeben, in beredten Worten ihre herzliche Theilnahme an diesem frohen Ereigniß zum Ausdruck zu bringen. Ich danke Ihnen aufs Beste für diese Kundgebung und hoffe mit Ihnen, daß das Leben des neugeborenen Prinzen unter dem Schutze des Allmächtigen fort und fort eine Quelle der Freude und des Segens für Mich und das Vaterland sein werde.

Berlin, 8. Aug. 1888. (gez.) Wilhelm. R.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Berlin."

Aus dem gleichen Anlaß ging dem Magistrat und den Stadtverordneten von Potsdam folgendes Schreiben zu:

Als ein Lichtstrahl aus Gottes Gnadensonne in der Zeit der Trauer, welche durch des Allmächtigen Fügung über das Vaterland gekommen ist, hat die Geburt Meines jüngsten Sohnes Mich und Mein Haus hoch beglückt. Daß dies frohe Ereigniß die gleichen Empfindungen auch in der Bürgerschaft Meiner Residenzstadt Potsdam hervorgerufen hat, habe Ich aus Ihrer Adresse vom 27. d. M. zu Meiner Freude ersehen und spreche Ihnen für die Mir aus diesem Anlaß dargebrachten Glückwünsche Meinen wärmsten Dank aus. Mögen die herrlichen Wünsche und Hoffnungen, welche an die Geburt des Prinzen Ihrerseits geknüpft sind, unter Gottes gnädigem Schutze in Erfüllung gehen.

Berlin, 8. Aug. 1888. (gez.) Wilhelm. R.

* Der mit der Stellvertretung des Chefs der Admiralität beauftragte Vice-Admiral und kommandirende Admiral Graf v. Monts ist aufgrund des Artikels 6 der Verfassung von dem Kaiser zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

* Dr. Karl Peters wird, wie er selbst verschiedenen Blättern mittheilt, sich in nächster Zeit nicht an einer afrikanischen Expedition betheiligen.

* In einem vor kurzem ergangenen Erlasse des Finanzministers und des Ministers des Innern ist darauf hingewiesen worden, daß die Bearbeitung der herrenlosen Nachlaßmasse betreffenden Angelegenheiten von den Finanzabtheilungen der Regierungen zu erfolgen hat.

* **Dresden**, 9. Aug. Bei dem Prinzen Georg findet heute nachmittag in Hofterwitz Familientafel statt, welcher der Kronprinz von Italien beiwohnen wird.

* **Berlin**, 9. Aug. S. M. Schiffsjungenschulschiff „Nixe" ist gestern auf Madeira angekommen und beabsichtigt morgen wieder in See zu gehen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der wiener Prof. Angeli ist am 8. d. nach Potsdam gereist, um den Kaiser Wilhelm zu malen.

— Der deutsche Afrikareisende Lieut. Tappenbeck begiebt sich am nächsten Montag nach Hamburg, um mit dem am 15. d. fälligen Woermanndampfer die Reise nach Kamerun anzutreten. Dort angelangt, wird sich Hr. Tappenbeck der Unternehmung Kund zu weiteren Zügen in das Batanga-Hinterland anschließen.

— Eine englische Gesellschaft beabsichtigt der wiener „Militär-Zeitung" zufolge, eine Expedition auszurüsten, die über das Schicksal Stanley's Aufklärung bringen soll. Die Gesellschaft hat nun einem Offizier des österreichisch-ungarischen Heeres — dem Honved-Major Karl v. Dobner, einem Bruder des Adjutanten beim Fürsten Ferdinand von Bulgarien — den Antrag gemacht, deren Leitung zu übernehmen. Herr v. Dobner hat den Antrag angenommen.

— Dr Karl Peters theilt dem „Hann. Cour." mit, daß die neuerdings durch mehrere Blätter verbreitete Nachricht, daß er sich an einer von Lieut. Wißmann geleiteten Expedition zum Entsatze Emin Paschas zu betheiligen gedenke, unrichtig sei. Lieut. Wißmann, der von dem König von Belgien keinesfalls in Sachen einer deutschen Emin-Expedition empfangen sei, habe bei seiner diesmaligen Abreise nach Afrika überhaupt gar keinen Emin-Entsatzzug vor. — Lieut. Wißmann bestätigt diese Mittheilung. Derselbe begiebt sich jetzt übrigens nach Egypten. Wenn es richtig ist, daß W. im Auftrage des Königs die Reise unternimmt, so kann dieselbe nur auf Angelegenheiten des Kongogebietes Bezug haben.

— Der bekannte Nachersinder des Telephons, Prof. Elisha Gray von Illinois, hat ein Instrument patentiren lassen, welches er den „Telautograph" nennt. Der Apparat überträgt Depeschen nach entfernten Punkten in der eigenen Handschrift des Absenders, sodaß ein Telegraphist ferner nicht nöthig ist. Die Erfindung soll so genau und schnell arbeiten, daß sie auch vom kommerziellen Standpunkte aus betrachtet höchst gewinnreich zu werden verspricht. Vor 6 oder 8 Jahren machte Edison schon darauf hinaulaufende Versuche, doch erreichte das Instrument Edison's nicht die erwünschte Schnelligkeit.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 10. Aug. In gestriger Sitzung der 3. (Ferien-) Strafkammer des königl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Die unverehel. 27 jährige Pauline Philipp, Dienstmagd aus Naumburg a. S., aus Crossen in Thüringen gebürtig, stand unter Anklage wegen Diebstahl im wiederholten Rückfalle und Betrug. Die Sache war bereits einmal vom königl. Landgericht zu Naumburg verhandelt und die Angeklagte dort zu 1½ Jahren Zuchthaus, Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt, wogegen die Philipp Revision beim Reichsgericht eingelegt, welches das Rechtsmittel für begründet erachtet und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das hiesige Landgericht verwiesen hatte. Besagter Betrug lag darin, daß die Angeklagte im Oktober 1886 in Zeitz den Tischlermeister B. zum Kreditiren unter Vorspiegelung falscher Thatsachen bewogen, indem sie demselben vorgeschwindelt, in Zeitz bei einem Rechtsanwalt ein Sparkassenbuch über 1200 M. Einlage hinterlegt zu haben, welche Summe ihr als Entschädigung für ihr unehel. Kind gezahlt worden, welches gestorben sei; das Buch könne sie vorläufig nicht bekommen, da es einstweilen außer Kurs gesetzt sei. Auf diese Angaben erlangte die Angeklagte, daß ihr B. Möbel im Werthe von 450 M. käuflich abließ, jedoch nicht sämmtlich verabfolgte. Als Anzahlung hatte ihm die Philipp ein Sparkassenbuch über 90 M. Einlage behändigt, das dem Arbeiter Lautenschläger aus Badewitz gehörte, dem sie dasselbe entwendet haben sollte, als sie noch ein Verhältniß mit demselben gehabt und bei ihm gewohnt hatte. Als sie die übrigen Möbel zu holen gekommen, hat sie B. vorgespiegelt, daß ihr reicher Onkel, Rentner Keller aus Crossen, in einigen Tagen den Rest des Betrages bezahlen würde, was ebenfalls Schwindelei gewesen wie die Angaben über besagtes Sparkassenbuch mit 1200 M., das gar nicht existirte, wie auch das Kind der Angeklagten nicht verstorben. Lautenschläger, der die Ph. zu heirathen willens gewesen, hat alle Beziehungen zu ihr abgebrochen, als er von ihren Bestrafungen Kenntniß erhalten. Die Angeklagte erklärte, weder Betrug begangen, noch das dem Lautenschläger gehörige Sparkassenbuch entwendet zu haben; dies habe ihr derselbe vielmehr gegeben. Die kgl. Staatsanwaltschaft nahm Betrug wie Diebstahl für erwiesen an und beantragte, da bei letzterem wiederholter Rückfall vorlag, 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 2 Jahre Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Gerichtshof erachtete nur Betrug für erwiesen und dafür 3 Monate Gefängniß für ausreichend. Der Tischlermstr. B. hat seine Möbel im Klagewege wiedererlangt und etwa 150 M. Kosten dadurch gehabt. Bezüglich des Diebstahls lag allein das Zeugniß Lautenschläger's vor, das nicht ganz bedenkenfrei erschien, weshalb wegen der auf Diebstahl gerichteten Anklage Freisprechung erfolgte. Am schmerzlichsten schien die Angeklagte vom Scheitern ihrer Heirath berührt zu sein, wie ihre Thränen bei Erwähnung ihres aufgelösten Verhältnisses andeuteten. — In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Groben Unfug roher Art hatte der polnische Arbeiter Johann Domanetzki hier am 18. Juni in der Arbeiterkantine auf hiesigem Bahnhofsumbau verübt, indem er anläßlich des an

---

[72]

Erwin Falk.

Roman in drei Bänden.

Von M. Gerhardt.

(Fortsetzung.)

Zuweilen konnte Erwin sich nicht enthalten, fragend, zweifelnd, widersprechend in die Unterhaltung einzugreifen, die Unrichtigkeit oder Unmöglichkeit einer angeführten Thatsache, die innere Unsittlichkeit einer hochherzig klingenden Phrase nachzuweisen. Leo lächelte ironisch zu dieser schulmeisterlichen Kritik und setzte sich mit einem Scherz, einer banalen Redensart leicht darüber hinweg. Erwin ließ sich dadurch nicht abschrecken. Die prahlerische Hohlheit dieses Pseudo-Heldenthums, hinter dem sich der öde Egoismus des vaterlandslosen Glücksoldaten barg, reizte ihn bis zum Unerträglichen. Annie sollte klar sehen, sollte sich nicht von falschem Flitter blenden lassen.

Eines Tages kam es über die bürgerliche und menschliche Gleichberechtigung der Eingeborenen Amerika's, die Leo einen humanen Schwindel nannte, zu einem scharfen Wortgefecht. Leo fand, daß Annie Aug' und Ohr für jede seiner kleinen Niederlagen habe, und fühlte sich gedrängt, sich einmal ernstlich zur Wehr zu setzen. Erwin gönnte seinem Gegner jeden Vortheil von Sonne und Wind, ließ ihn sich vollständig aussprechen und warf jede seiner Behauptungen mit überlegenem Wissen und siegreicher Logik zu Boden. Er redete sich dabei in Feuer, und seine edlere, höhere, durchgeistigte Weltanschauung feierte einen glänzenden Triumph. Annie, die Satan neben sich hatte und ganz mit ihrem „treuen Gefolgsmann", wie Leo ihn nannte, beschäftigt schien, sprang auf, als Erwin geendet, hingerissen, hocherglüht, strahlenden Blicks — es war, als wollte sie sich in seine Arme werfen, wie sie wohl vor einem Jahr gethan hätte.

Anstatt dessen wandte sie sich ab und folgte Hedwig, die an das Pianino trat, es öffnete und ein paar Accorde griff.

„Ich hätte Ihnen viel zu erwidern, Doktor Falk," sagte Leo mit feindseligem Blick und erzwungenem Lächeln, indem er ebenfalls aufstand. „Sie haben mich total und in merkwürdiger Weise mißverstanden. Aber ich besitze nicht Ihr gelehrtes Rüstzeug und würde überdies nicht den Muth haben, die Damen noch länger mit philosophischen und politischen Doktorfragen zu ermüden."

„Sie haben recht, lieber Oberst," stimmte Frau Falk begütigend zu. „Selig sind die Friedfertigen."

Leo trat zu Annie an das Piano und bat um ein Lied. Sie sträubte sich ein Weilchen, ließ sich dann erbitten und sang, was er wollte, mit so süßem Schmelz der Stimme, solch himmelhoch jauchzendem Schwung des Vortrags, wie noch nie.

In seinem Zimmer wanderte Erwin auf und nieder wie ein Träumender und horchte den zauberischen Tönen, die gedämpft wie von einem fernen — ewig fernen Stern im dunkeln Weltraum zu ihm herüberschwebten.

Es wurde heut ein wenig später als sonst, bis Leo sich empfahl. Als er im Vorzimmer seinen Ueberrock anlegte, bemerkte er, daß die Thür des anstoßenden großen Schulzimmers halb offen stand. Es war leer und dunkel, aber aus einem Winkel kam ein Laut wie unterdrücktes Schluchzen. Der Oberst that einen vorsichtigen Schritt in das Zimmer und rief leise: „Bella!"

Ein paar flüchtige Schritte, ein leises Rauschen und Rauben, ein enges Zusammenschmiegen von Brust an Brust, von Lippe an Lippe —

„Was weinst du, kleiner Dummkopf!" flüsterte der Oberst ihr ärgerlich zu. „Was? Du bekommst mich blos von weitem zu sehen? Ja, Kind, das ist nicht anders. Still, du mußt Geduld haben, unsere Zeit kommt schon. Nur verständig, Bella! und — höre — keinen Athemzug, keine Miene, die uns verrathen könnte!"

Sein Ton war drohend geworden. Bella schauerte an seiner Brust zusammen. „Eher den Tod, als dich verrathen," flüsterte sie. „Aber — o Gott — mein Gott — wie unglücklich ich doch bin!"

„Still — keine Thränen! — Gehst du morgen allein aus?"

„Ja — um neun Uhr — zur Handarbeitstunde."

„Wie lange dauert die?"

„Bis ein Uhr."

„Gut. Sei um neun Uhr am Potsdamer Thor, in der Nähe der Pferdebahnhaltestelle — dicht verschleiert natürlich — ich erwarte dich dort — still —"

Als eine Minute später das Dienstmädchen in das Vorzimmer kam, um dem „schönen Oberst" die Treppe hinab zu leuchten, fand sie diesen bereits ihrer wartend.

Die Prüfungszeit Leo's verrann. Täglich sah er sich dem Ziel seiner Wünsche näher. Reginald, der mit düster geheimnißvoller Verschwörermiene unterging, niemals zu finden war, wo man ihn erwartete, aber plötzlich zu ungewohnten Stunden und an Orten auftauchte, wo er nicht hingehörte, wurde allmälig kleinlaut und gestand endlich, als Erwin die Resultate seiner Spionage zu kennen verlangte, daß dieselben gleich Null seien. Der Oberst habe sich, wo er in diesen vier Wochen hingekommen, den Ruf eines Gentleman erworben, und nichts gethan, sich dessen unwürdig zu zeigen. Er prahle und übertreibe ein wenig, drapire sich und sein Vorleben mit einer wirkungsvollen Romantik, die vielleicht den Damen mehr als den Männern imponire. Es sei vielleicht weniger ehrenvoll, als er gern wolle glauben machen, der Günstling und Vertraute des bolivianischen Präsidenten Daza gewesen zu sein, eines argen Blutsaugers und Despoten, soviel man erfuhr, reif für die Nemesis der Volksrache, die dort kurzen Prozeß mit mißliebigen Gewalthabern zu machen pflege. Indeß — bessere Männer als Ohlen hatten Thronen gedient, ohne sich mit den Sünden derselben zu beflecken. Der Ingenieur Hahn, von welchem Reginald nähere Auskunft über Leo erwartete, hatte seinen Brief noch nicht beantwortet; derselbe war ihm nach Petersburg nachgesandt worden, wohin er, wie sich später herausstellte, bereits abgereist gewesen, als das Schreiben in London eintraf. Reginald war sehr ärgerlich, gab aber seine feindselige Opposition gegen Leo allmälig auf, wenn er ihm auch nach wie vor mißtrauisch und übellaunig aus dem Wege ging.

Eines Tages pflogen Agnes und Hedwig in dem Familienzimmer über einem großen Stück Leinen, das auf dem Speisetisch aufgerollt lag, und an dem sie eifrig maßen und schnitten, vertrauliche Zwiegespräche. Sie waren uneins: Agnes schalt den Bruder einen unpraktischen Idealisten, der das Liebesglück, das ihm entgegenblühe, auf das er die heiligsten Anrechte habe, nicht zur guten Stunde zu pflücken und für sich in Sicherheit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880811024/fragment/page=0001

seinem Tage stattgehabten Leichenbegängnisses des Kaisers Friedrich höchst unziemliche Redensarten darüber geführt und dies trotz Verwarnung wiederholt gethan, wodurch bei den zahlreichen Anwesenden Aergernitz erregt worden. Die Sache konnte als Majestätsbeleidigung nicht verfolgt werden, weil die unziemlichen Aeußerungen sich nicht auf den lebenden Kaiser bezogen hatten. Des Angeklagten Ausrede, damals sinnlos betrunken gewesen zu sein, so daß er von nichts mehr wisse, erschien verfehlt und in Anbetracht seiner großen Roheit bei sraglichem Vorgange 1 Woche Haft wegen groben Unfugs angemessen.

M. Naumburg a. S., 8. Aug. Die Strafkammer unseres Landgerichtes hatte heute leider wieder vier Anklagesachen zu verhandeln, in denen Sittlichkeitsverbrechen zu ahnden waren. Am schwersten hatte sich der Lehrer Bönicke aus Pfennschütz, Kreis Weißenfels, ein Mann von schon reiferem Alter, vergangen, der selbst in der Kirche sein verbrecherisches Treiben nicht unterlassen hatte. Er wurde mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft. Ferner erhielten der Fischer Maudrich aus Weißenfels 1 Jahr 3 Mon. Zuchthaus, der Tischler Lohse aus Weißenfels, ein Bursche von 16 Jahren, 3 Monate Gefängniß und der Arbeiter Seume aus Großgahren 1 Jahr 6 Monate Gefängniß.
Thatbestand einer Anklage, die sich gegen die ledige Amalie Kummer aus Hohenmölsen richtete. Sie hatte in Weißenfels mit ihren beiden Kindern von 1½ und 6 Jahren sich eingemiethet; eines Abends hatte sie die Kleinen zu Bett gebracht, war ausgegangen, hatte, zurückkommend, etwas Rauch in der Stube bemerkt, aber sich wieder entfernt, nachdem sie, ohne der Ursache des Rauches nachzuforschen, ein wenig gelüftet hatte. Als sie früh morgens heimkam, fand sie beide Kinder erstickt. Aus dem Ofen war nämlich etwas Feuer in den Kohlenkasten gefallen und hatte dessen Inhalt zum Glimmen gebracht. Die leichtsinnige Mutter wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

ΔΔ **Quedlinburg**, 9. Aug. In den letzten Jahren arbeitet man eifrig daran, sowohl die Harz-Gürtelbahnen, als auch die das Innere des Harzes erschließenden Bahnen zu vermehren und zu vervollständigen. Nachdem vor zwei Jahren die Strecke Quedlinburg-Ballenstedt dem Betrieb übergeben worden, fehlte an der Vollständigkeit der Harz-Gürtelbahn nur noch die Strecke Quedlinburg-Blankenburg (-Wernigerode), bezw. auch Thale-Blankenburg. Bisher konnte Blankenburg bekanntlich nur über Halberstadt erreicht werden. Eine Bahn Quedlinburg-Blankenburg hätte unmittelbaren Anschluß an Ballenstedt-Frohse, so daß also der Verkehr von Halle aus wohl den Weg über Frohse-Ballenstedt-Quedlinburg nehmen würde, da diese Strecke ja auch bedeutend kürzer wäre als die über Halberstadt. Die Vortheile einer solchen Bahn für Quedlinburg springen in die Augen. Deshalb wurde auch in der letzten Stadtverordnetensitzung von einem hiesigen Bankier der Antrag gestellt, Vorarbeiten zu einer Bahn nach Blankenburg vorzunehmen und zu veranlassen. Der Antrag fand das vollste Entgegenkommen der Stadtverordneten. Ein Ausschuß wird der Ausführung dieser Harz-Gürtelbahn näher treten. Auch die Bahn Gernrode-Alexisbad soll bekanntlich nach Beschluß der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn-Gesellschaft von Alexisbad im Selkethal aufwärts bis Güntersberge schon im nächsten Jahre fortgeführt werden. Für später ist eine Weiterführung der Bahn nach Hasselfelde und Tanne in Aussicht genommen, so daß in Tanne der Anschluß an die Zahnradbahn Blankenburg-Tanne erreicht würde. Damit wäre dann auch der Anschluß an die Bahn erreicht, mit deren Vorarbeiten man sich bereits ernstlich beschäftigt, nämlich mit der Bahn quer über den Harz von Wernigerode über Benneckenstein, Ilfeld nach Niedersachswerfen.

S **Bad Schmiedeberg**, 8. Aug. In einem fesselnden Vortrage entrollte gestern abend Hr. Lehrer Queitsch von hier vor einer zahlreichen Hörerschaft ein Bild von der Entstehung Schmiedebergs. In dem vielfachen beachtenswerthen Material wird u. a. angeführt, daß die Geschichtsschreiber Thesius und Schneider die Gründung der Stadt ins Jahr 1213 und das 13. Jahrhundert verlegen. Lange hielten die ursprünglichen Befestigungswerke nicht stand, denn schon ums Jahr 1430 wurden sie von den einbrechenden Hussiten dem Erdboden gleich gemacht. Seit jener Zeit blieben nur erhalten die beiden Thore, und die längs der Stadt sich hinziehenden, jetzt in Promenaden verwandelten Wälle. Das südliche sog. Töpferthor wurde erst zur Wende des Jahrhunderts abgetragen. Bei der Blokade Schmiedebergs durch die Hussiten wurden auch mehrere benachbarte Dörfer miteingeäschert. Die Orte, wo sie einst gestanden, sind heutigen Tages noch erkennbar und als „wüste Marken" bekannt. Nach einer Inschrift der Glocken belagerten 1637 die Schweden die Stadt, wobei die Stadtkirche bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert wurde, während der Thurm bis zur Gallerie erhalten blieb. — Aus spätester Zeit wird sodann noch aus der Chronik berichtet, daß die beliebtesten Gewaltmaßregeln des Feindes für unsere Stadt in Auferlegung großer Bierlieferungen bestanden, deren eine allein auf 100 Tonnen beziffert ist.

×× **Bitterfeld**, 8. Aug. Nach Bekanntmachung des Gemeindekirchenrats unserer Stadt soll zur Deckung der im Jahre 1888 entstehenden außerordentlichen Ausgaben eine Kirchensteuer in Höhe von 12½ Proz. der jährlichen Einkommen- und Klassensteuer erhoben werden. — Der hiesige Diakonus Hr. Schönfeldt ist zum Pfarrer in Crina ernannt; der dortige Pastor Hr. Braune tritt zum 1. Okt. in den Ruhestand. — Jetzt hat sich in unserer Stadt wieder eine neue Musikkapelle unter Leitung des Direktor Köcher niedergelassen. Wünschen wir derselben mehr Glück, als es ihren beiden letzten Vorgängerinnen beschieden war, die nach kurzem hiersein Bitterfeld wieder verließen.

∞ **Zahna**, 9. Aug. Die Roggenernte hiesiger Gegend ist als beendigt anzusehen, und mit der Haferernte wird bereits seit einigen Tagen begonnen. Bei der Ungunst der nassen Witterung mußten allerdings die Landwirthe das Getreide vom Felde mehr „wegstehlen". Beim Roggen wie beim Hafer wird fast allenthalben über sog. Zwiewuchs geklagt, d. h. man findet noch ganz grüne Halme (zu 15—40 Proz.) zwischen völlig trocknen mit reifen Körnern. Trotz der August der Witterung tritt allerhand Ungeziefer tüchtig. Die große, hübsche, dem Farnkraut F. gehörige Schwung in hiesiger Feldflur, bereits in den letzten Jahren stark vom Kiefernwickler heimgesucht, ist gegenwärtig an diesen Stellen von der Nonne, die in Gemeinschaft mit dem Kiefernspinner und der selteneren, sehr gütigen Kiefernprozessionsraupe auftritt, beinahe kahl getroffen. Der Umstand, daß das Ungeziefer in allen Verwandlungsstadien zugleich, als Falter, Puppe, Raupe auftritt, daß namentlich jetzt noch meist „Raupen" der Nonne, die sich noch nicht verpuppt haben, zu sehen sind, sowie das kalte Wetter während der Flugzeit der bereits ausgekommenen Falter scheint Hoffnungen für die nächsten Jahre Raum zu geben.

Lützen, 9. Aug. Die Roggenernte ist hier ziemlich beendet und es werden nun Gerste und Weizen in Angriff genommen, wovon wir heute die ersten Mandeln auf den Feldern bemerkten. Die naßkühle Witterung der letzten fünf Wochen hat merkwürdigerweise den Halmfrüchten bei uns nichts geschadet, eher genützt; denn während wir in sog. normalen Sommern stets über viel Lager bei dem Getreide zu klagen hatten, bringt dieses Uebel heuer keinen nennenswerthen Ausfall. — Eine gute, alte Sitte wird hier noch geübt. Mit Beginn der Roggenernte ertönt allabendlich vom Kirchthurm ein vom Stadtmusikcorps ausgeführter Choral.

– t. **Aschersleben**, 9. Aug. Gestern fand im Verein für Geflügelzucht und Thierschutz hierselbst die Ueberreichung der vom Staate anläßlich der stattgehabten Geflügelausstellung verliehenen Medaillen statt. Es erhielt Hr. Becker hier die silberne, Hr. Rose hier die broncene Staatsmedaille.

Alsleben (Saale), 9. Aug. Kaum ist hier am Sonnabend ein Knabe mit vieler Mühe vom Ertrinken gerettet worden, so fordert die Saale bereits zwei neue Opfer. Die beiden 16jährigen in einer Ziegelei zu Wuceau beschäftigten Knaben Voigt und Lüttich von hier badeten sich heute mittag in der Saale und ertranken. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Leichen der Verunglückten aufzufinden.

□ **Frankenhausen**, 8. Aug. Da mit dem 1. Okt. die Erste Bürgermeisterstelle hier wieder besetzt werden soll (der gegenwärtige Erste Bürgermeister Lemcke geht bekanntlich als Zweiter Bürgermeister nach Nordhausen) war seitens des Stadtraths die Stelle ausgeschrieben und als Endtermin zur Einreichung von Bewerbungsgesuchen der 5. Aug. festgesetzt. Die Gesammtzahl der eingegangenen Bewerbungen stellt sich auf 44. Unter den Bewerbern befinden sich 17 Juristen, 4 Dr. jur. und 2 Dr. phil. Dem Stande nach sind die Bewerber: 11 Bürgermeister, 1 Bürgermeister-Verwalter, 1 Stadtrath, 1 Rechtsanwalt, 2 Gerichts-Assessoren, 2 Referendare, 7 Referendare a. D., 2 Rechtskandidaten, 2 Regierungsreferendare a. D., 4 inaktive Militärs, 1 Handelskammersekretär, 1 Stadtrevisor, 2 Stadtsekretäre, 1 Amtssekretär, 1 Kreiskommunalkassenrendant, 1 Regierungskanzlei-Assistent a. D., 1 Rechtsanwaltsschreiber, 1 Landwirth, 1 Redacteur und 1 Privatmann.

S **Oranienbaum**, 8. Aug. Die Roggenernte, die hier schon fast beendet war, wird durch den andauernden Regen recht erschwert. Erst heute ist nach langer Zeit der erste sonnige Tag wieder. Die Ernte giebt ein leidliches Mittel. Stroh giebt es freilich wenig. Die Körner sind hingegen sehr voll. Sofern das Wetter etwas günstiger wird, steht eine gute Kartoffel- und Tabakernte in Aussicht. — Die Gurken werden hier jetzt mit 1,50—2 M. angeboten.

Vermischtes.

– [Das Taufgeräth des preußischen Königshauses] besteht aus einer Kanne und dem dazu gehörigen Becken, sämmtlich aus massivem Golde. Früher war bei den Taufen der brandenburgischen Hohenzollern eine ziemlich unscheinbare Schale in Gebrauch, welche sogar an einigen schadhaften Stellen mit Zinn ausgebessert war. Noch sämmtliche Kinder Friedrich Wilhelms III., so auch Kaiser Wilhelm I., empfingen daraus das betr. heilige Sakrament. Da schied 1823 der schlesische Großindustrielle Grüttler, Besitzer des Arsenikwerks Reichenstein, aus den Schlacken nach und nach eine größere Menge Gold, welche nach den damaligen gesetzlichen Bestimmungen dem Landesherrn, also Friedrich Wilhelm III., übergeben werden mußte. Dieses erste preußische Gold erbat sich der damalige Kronprinz, spätere König Friedrich Wilhelm IV., um daraus Taufgeräthe für die Hohenzollern herstellen zu lassen. Sein Vater ging bereitwillig auf diesen Vorschlag ein und Hofgoldschmied Hossauer wurde mit der Fertigstellung jener betraut; den Entwurf des Taufbeckens übernahm Oberbaurath Schinkel, den der später erst hinzugekommenen Schale Meister Cornelius. Das Taufbecken, welches 31 cm im Durchmesser hat, wurde zum erstenmale benutzt den 13. Nov. 1831, also bei der Taufe des Kaisers Friedrich III.; gleichzeitig wurden auf der Rückseite die Namen desselben angebracht. Auch der andere hohe Täufling, bei welchem die goldene Taufkanne zuerst benutzt wurde, ist bereits gestorben. Es war dies die Prinzessin Marie, die älteste Tochter des Prinzen Friedrich Karl, das jüngst in Dresden am Kindbettfieber so schnell durch den Tod abberufene Mitglied unseres Herrscherhauses. Jene Taufe fand am 15. Okt. 1855 im Stadtschloß zu Potsdam statt, während Kaiser Friedrich im Neuen Palais das betr. heilige Sakrament erhalten hatte. Mit diesen beiden Geräthen sind nun leidem sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des Hohenzollernhauses getauft worden. Fand dieser feierliche Akt, wie bei den Kindern des Prinzen Albrecht von Camenz, anderswo statt, so wurden die Geräthe jedesmal dorthin gebracht.

– [Vom Schlachtfeld von Spichern.] Es hat sich nach und nach der Gebrauch herausgebildet, den Jahrestag der Schlacht von Spichern (6. Aug.) in Saarbrücken und St. Johann unter allgemeiner Betheiligung der Bevölkerung festlich zu begehen. Die diesjährigen Festlichkeiten, an welchen sich über 50 auswärtige Kriegervereine betheiligten, wurden früh durch eine Gedenkfeier auf dem St. Johanner Friedhofe, dem Begräbnißplatze von etwa 300 meist in den Lazarethen den Wunden erlegenen Kriegern, eröffnet. Auf den interessantesten Punkten des Schlachtfeldes bemerkte man zahlreiche Besucher. Die meisten derselben besuchen die steilen Spicherer Höhen, von denen aus man eine nahezu vollständige Uebersicht über das Schlachtfeld und über die Schwierigkeiten hat, welche die Unsrigen bei Erstürmung der für uneinnehmbar gehaltenen französischen Aufstellung überwinden mußten. Auch die mit Kugelspuren übersäete goldene Brenne, das ehemalige Hauptquartier des Generals Frossard, und das Luisdenkmal am alten Exerzierplatz zogen zahlreiche Besucher an. Das letztere Denkmal ist genau an der Stelle errichtet, wo Prinz Louis bei der Beschießung Saarbrückens am 2. August 1870 das erste Geschütz abfeuerte und damit die „berühmte" Feuertaufe erhielt. Neuerdings wurden sämmtliche Grabhügel neu aufgeschüttet und die schadhaften alten Kreuze durch dauerhafte neue ersetzt.

– [Für die Ueberschwemmten in Schlesien] ist durch den geschäftsführenden Ausschuß des Centralcomites für die Ueberschwemmten gestern (Donnerstag) der Betrag von 50,000 M. bewilligt worden. Ferner hat der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins dem Verbande der Schlesischen Frauenvereine sofort die Summe von 10,000 M. übersendet.

– [Fürst Alfred zu Salm-Reifferscheid-Dyck,] dessen Tod kürzlich gemeldet wurde, soll, rheinischen Blättern zufolge, durch Selbstmord geendet haben. Im Anschluß an die Mittheilung wird der „Volks-Ztg." vom Niederrhein geschrieben: Man soll ihn mit durchschnittenen Halse und mehreren Dolchstichen in der Brust als Leiche in seinem Schlosse zu Dyck bei Neuß gefunden haben. Vor kurzem hieß es, Fürst Salm habe um Entlassung aus seinem Hofamte (Oberst-Marschall) gebeten; hier spricht man davon, diese Bitte sei dem Fürsten so nahegelegt worden, daß er sich zu derselben habe entschließen müssen. Vielleicht steht damit der Selbstmord in Verbindung.

– [Von der brüsseler Ausstellung] wird der Voss. Ztg. folgendes mitgetheilt: In wie dreister Weise das Brüsseler Centralcomite die deutschen Aussteller brandschatzt, dafür liefert die heutige „Etoile belge" aufgrund der ihr vorliegenden Original-Rechnungen die erbaulichsten Beweise. Nach dem Dahinscheiden Kaiser Friedrichs ließ der Kommissar der deutschen Abtheilung, Hr. Cornely, die deutsche Abtheilung mit einer Trauerdekoration versehen. Die Brüsseler Gesellschaft L'Immortelle lieferte sie für 600 Frcs., so daß auf jeden der 450 deutschen Aussteller eine ganz unbedeutende Summe entfällt. Hr. Cornely hat aber den sämmtlichen Ausstellern namens des Comites am 19. Juli eine Rechnung übersendet, in welcher er „für amtliche Verwaltung und Trauerdekoration für Se. Maj. Friedrich III." für jeden Meter des von dem betr. Aussteller benutzten Ausstellungs-Raumes je 25.50 Frcs. berechnet. So haben Aussteller, die 5 m Raum gemiethet haben, 127.50 Frcs. zu zahlen. Um die Aussteller zur Zahlung dieser Forderungen geneigt zu machen, heißt es in dem amtlichen Schreiben, „daß die Arbeiten der Preisjury am 28. Juli beginnen und die Zahlung der Rechnung vorher erfolgen soll." Noch heute ist keine Preisjury vorhanden und zahlreiche deutsche Aussteller waren bereits am 28. Juli zu diesem Zwecke in Brüssel eingetroffen. Hierbei lernten sie die wahre Sachlage kennen und eingten sich zur Nichtzahlung, der sich bisher von 450 Ausstellern 233 angeschlossen haben.

– [Geadelt.] Der Staatsrechtslehrer Geheimrath Prof. Schultze in Heidelberg ist unter dem Namen v. Schulze-Gävernitz durch den Großherzog von Baden geadelt worden.

– [Der Sommer 1888.] Der „hundertjährige Kalender", der sonst nicht allzuviel Treffer zu verzeichnen pflegt, hat diesmal den Nagel auf den Kopf getroffen, indem er den heurigen Sommer, welcher im Zeichen des Saturnus steht, ganz so charakterisirt, wie er sich bis jetzt gezeigt hat. „Der Sommer (sagt der alte Kalendermacher) ist in einem saturnischen Jahre kalt, mit stetigem Regenwetter und daher unfruchtbar; doch in dem Heumonat Juli über die Hälfte sehr warm und schön, im übrigen aber fast kontinuirlich feucht, Sturm und Plagregen. Das Jahr insgemein ist kalt und feucht; denn ob es schon zu gewissen Zeiten trocken ist, ist es doch mehrentheils mit Regen angefüllet, und daher ein kaltes, ungeschlachtes Jahr."

– [Ein gräßliches Unglück] ereignete sich in der Nacht zu Montag im Bönger Ueberschwemmungsgebiet. Ein Maschinist, welcher die bei Rückfort aufgestellte große Hilfsentwässerungsmaschine bediente, glitt aus und stürzte in das Bassin, aus welchem das Wasser aufgehoben wird. Der Bedauernswerthe gerieth infolge der gewaltigen Strömung in das große Saugrohr und wurde im Knie desselben eingekeilt, woselbst er seinen Tod fand. Ein Arm war ihm mehrere male gebrochen.

– [Den Schwur hat er gehalten.] Ein ganz eigenartiger Sonderling, seines Zeichens ein Drechslermeister und als solcher sehr gesucht, ist in Mainz infolge eines Schlaganfalls gestorben. Dem biedern Meister wollte die seit 1866 eingetretene Umwälzung durchaus nicht gefallen, insbesondere konnte er es nicht verschmerzen, daß die Oesterreicher das Feld räumen mußten. Er that damals den Schwur, sein Haus nicht wieder zu verlassen, und hat diesen Schwur treu gehalten. Das einzige, was er sich noch gestattete, war, daß er den Kopf zum Fenster hinaus steckte, um das Treiben auf der Gasse zu beobachten. Von all den Ereignissen, die sich seit 1866 in der Stadt abgespielt haben, von den großen Bauten und Veränderungen hat der Sonderling, der nähere Verwandte nicht mehr hatte und allein für sich lebte, nur durch die Zeitungen Kenntniß erhalten, persönlich gesehen hat er davon nichts.

---

zu bringen gewußt habe. Hedwig fand es in der Ordnung, daß er seine Mündel wie ein anvertrautes Gut hüte, nach dem er selbst nicht die Hand ausstrecken dürfe. Ja, wenn Annie arm wäre! — Und dann — er habe Gerda über alles geliebt. Für solche Liebe gäbe es keinen Ersatz. Dazu zuckte Agnes die Achsel. Das Menschenherz sei reich genug, neue vollkräftige Sprossen zu treiben, wenn das Schicksal die ersten zerstört. Erwin sei für Gerda eigentlich zu jung gewesen, sei erst jetzt zur vollen Männlichkeit gereift.

Hedwig hatte andere Ideen. Die echte, ideale Liebe sei unwandelbar, müsse das ganze Leben ausfüllen, behauptete sie. Und geheimnißvoll gab sie noch mehr zu verstehen. Hilbert war vor kurzem in einer Anstalt für Nervenkranke gestorben, Gerda war frei — daß Erwin ihr noch immer theuer sei, hatte Hedwig deutlich genug herausgefühlt. — —

Die Thür ging, Erwin trat ein, die Schwestern fuhren auseinander. Er schien es nicht zu bemerken. Er fragte, ob Annie zuhause und bat Hedwig, als diese bejahte, seine Mündel auf seinen Besuch vorzubereiten, er wünsche sie allein zu sprechen.

Hedwig ging, Erwin setzte sich auf das Sopha und stützte den Kopf in die Hand, müde und finster. Agnes hantirte mit Scheere und Leinwand herum. Nach einem Weilchen brach sie das drückende Schweigen.

„Reginald war hier, fragte nach dir, wollte dich aber nicht erwarten. Was hat er nur? Seit wir von Seewalde zurück sind, ist er ein anderer Mensch — ungesellig, scheu und besanzen, als hätte er etwas auf dem Gewissen."

„Vielleicht ist's so."

„Wie?"

Erwin mußte das überhört haben, er nahm eine Zeitung vom Tisch, warf sie aber, nachdem er einen Blick hinein gethan, mißmuthig wieder hin.

„Wie meinst du das?" wiederholte Agnes.

„Ich meine, Reginald hat den Kopf voll Grillen und Sorgen. Die vorbereitenden Arbeiten für sein Blatt nehmen ihn stark in Anspruch."

„Warum thut er denn so geheimnißvoll damit? — Sonst pflegte er mir die Ehre zu erweisen, dergleichen Unternehmungen mit mir zu berathen."

„Er wird seine Gründe haben."

Erwin stand auf, schritt durch das Zimmer, blieb am Fenster stehen, warf einen Blick auf die gegenüberliegenden Häuser und ging langsam auf und nieder."

„Gründe — was für Gründe?" fragte Agnes.

„Am Ende bist du selbst schuld daran," sagte Erwin, vor ihr stehen bleibend, mit halbem Lächeln. Agnes sah so stattlich, so frisch und hübsch aus in ihrem knappen schwarzen Hauskleide mit der hellblauen Leinenschürze, daß Erwin den thörichten Einfall seines Freundes auf einmal begreiflich fand. „Du — oder ich."

„Willst du mir Räthsel aufgeben?" fragte Agnes ungeduldig.

„Sei nicht neugierig, Schwester. Lassen wir den guten Jungen in Frieden, er wird bald wieder der Alte sein."

„Aber ich möchte doch wissen, um was es sich handelt," rief Frau Agnes, die Scheere hinlegend und ihren Bruder erregt anblickend. „Treibst du deinen Scherz mit mir? Oder darfst du nicht sprechen?"

„Weder eines noch das andere. Wenn ich denn durchaus Rede stehen soll: Reginald hat sich in den Kopf gesetzt, dich zu lieben —"

„Er ist wohl nicht recht gescheidt!" rief Agnes hell auflachend und noch tiefer erröthend. „Das hat er dir gestanden?"

„Nebst den schönsten Zukunftsplänen, die ich grausam über den Haufen warf."

„Du hast ihm gesagt, daß ich — daß ich nicht —"

„Alles, was er sich selbst hätte sagen können, wenn er nicht eben — ein guter närrischer Junge wäre."

„Und er ließ sich bedeuten?"

„Nun ja. Mit innerlichem Protest natürlich."

Agnes lächelte in sich hinein, indem sie einen Leinwandfetzen zerschnitzelte.

„Es war ja sehr freundlich von dir, mir diese Verlegenheit fern zu halten, Bruder. Aber im Grunde — du weißt, ich nehme meine Angelegenheiten gern selbst in die Hand. Warum schickest du Reginald nicht zu mir?"

„Aus Rücksicht für meinen Freund, Agnes. So närrisch ist Reginald nicht, daß er sich nicht durch eine direkte Zurückweisung gedemüthigt gefühlt hätte."

„Gewiß nicht." — Agnes raffte die Leinwandbreiten vom Boden auf und faltete sie zusammen. „Es thut mir nur leid, daß du ihn mir verscheucht hast. Er hätte sich aussprechen können und ich hätte ihn zur Vernunft gebracht, ohne ihm wehe zu thun." (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880811024/fragment/page=0002

Vereine und Versammlungen.

** Bonn, 9. Aug. In der heutigen Schlußsitzung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft sprach Dr Mies über die Verschiedenheiten der Schädelbildung, Prof. Howard Goere-Washington über die anthropologische Forschung in Amerika, Dr Schmidt über die Vererbung erworbener Eigenschaften, John Evans über altbritische Münzen, Kaemen über die Uebereinstimmung der rheinischen Kulturreste mit ethnographischen Angaben von Julius Caesar und Tacitus. Darauf wurde der Vorstand ermächtigt, wegen Aufnahme von Bestimmungen über die Sicherung des Eigenthums an Alterthümern in das neue bürgerliche Gesetzbuch eine Eingabe an den Reichskanzler Fürsten Bismarck zu richten. Als nächster Versammlungsort wurde Wien gewählt. Am Nachmittag unternahmen die Theilnehmer eine Festfahrt auf dem Rhein bis Remagen. Heute abend findet eine Illumination der Ufer und Berge statt. Vom gestrigen Ch. Verhandlungstage ist noch einiges aus dem Vortrage des Geheimrath Dr Nantke-München über das Mongolenantlitz mitzutheilen. Der Redner verbreitete sich gleichzeitig über andere Eigenthümlichkeiten der Menschenrassen und die physischen Beziehungen des Menschen zum Thiere. Redner hat in den letzten Jahren vielfache Messungen an Menschen mit Rücksicht auf diesenigen Eigenschaften des Körpers gemacht, welche gewöhnlich als thierähnlich bezeichnet werden. Er ist dabei zu der Ansicht gelangt, daß diese Thierähnlichkeiten ganz im Gegentheile Uebertreibungen der typisch menschlichen Körperformen darstellen. Wenn man die Körperentwickelung des Menschen vom Kindesalter verfolgt, so gewahrt man ein Zurückbleiben des Kopfumfanges, sowie der Rumpflänge. Der Kopf Erwachsener ist im Verhältnisse zum Rumpfe kleiner, der Rumpf im Verhältnisse zu den Gliedern kürzer, als bei Kindern. Nun haben die thierähnlich bezeichneten schwarzen Menschenrassen, die Neger und Australier, einen verhältnißmäßig kleinen Kopf, kurzen Rumpf, lange Glieder; es ist also ein Fortschreiten in der Entwickelung der typisch menschlichen Form über das bei den Europäern bestehende Maß hinaus eingetreten, während bei den Mongolen, welche einen größeren Kopf und längeren Rumpf besitzen, dieses Maß nicht erreicht wurde. Man könnte ähnliche Erwägungen auch bezüglich der Hautfarbe anstellen, denn einerseits ist die Haut des Europäers nicht frei von Farbstoff, andererseits wird kein Negerkind schwarz geboren. Die Lippen sind eine durchaus menschliche Eigenthümlichkeit. Wenn also die Lippen des Negers mehr hervorschwellen als die des Europäers, so ist eben auch hier gerade die menschliche Körperform beim Neger weiter ausgebildet. Aehnlich steht es mit der Lendenbuge, und man könnte nach diesen Eigenschaften die Menschenrassen betreffs der von ihnen erreichten Stufe körperlicher Entwickelung dahin klassifiziren, daß die mongoloide Rasse dem Kinde am nächsten steht, dann die Malaien bezw. Amerikaner, weiter die Europäer, schließlich Neger und Australier folgen. Der Europäer nimmt eben eine Mittelstellung zwischen dem wenig und den zu weit in jenem Sinne entwickelten Rassen ein. Er ist ihnen aber weit voraus in betreff anderer Formen, namentlich des Gesichtes; Auge, Nase und auch das Ohr stehen bei ihm auf weit höherer Entwickelungsstufe, während andererseits die Form des in Bezug auf Größenverhältniß weit vorgeschrittenen Negerschädels gerade an manche Eigenschaften des kindlichen oder weiblichen Europäerschädels deutlich erinnert. Jener Entwickelungsvorgang vollzieht sich also nicht in allen Punkten gleichförmig, und man kann nicht sagen, daß eine Rasse durchgängig höher stehe als alle anderen. Man kann ebensowenig sagen, daß eine gewisse Rückständigkeit der Rasse ein Schaden sein müsse für das Individuum. Es genügt, in dieser Beziehung daran zu denken, daß in dem größeren Kopfe des Europäers auch ein größeres Gehirn steckt als im Negerschädel, und daß also auf dieser Rückständigkeit die Geistesarbeit Europas beruht. Was nun das mongoloide Auge, die den inneren Augenwinkel verdeckende Hautfalte der mongoloiden Rasse betrifft, so kommen vielerlei Gründe bei uns dazu. Im Auftrage Nedners sind in der münchener Kinderklinik ebenso an Erwachsenen, tausende von Beobachtungen vorgenommen worden mit dem Ergebnisse, daß die Mongolenfalte nichts so Seltenes bei uns ist. Von neugeborenen Kindern sind mehrere Prozent mit derselben versehen. Eine besondere Beziehung besteht zwischen ihr und der Nase. Unsere Kinder kommen beinahe mit Australliernasen auf die Welt. Aber der Nasenrücken erhebt sich mit dem Wachsthum, und zugleich pflegt damit die Mongolenfalte, wo sie vorhanden, zu verschwinden. Das kann ganz einfach so erklärt werden, daß der zunehmende Bedarf der Nase an Haut aus dem Ueberschusse gedeckt wird, den eben jene Falte darstellt. Dazu ist allerdings noch nöthig, daß ein gewisser Mindestzwischenraum zwischen beiden Augen vorhanden ist und daß an der Erhebung des Nasenrückens auch die Nasenwurzel theilnimmt. Uebrigens sieht ein mongoloides Auge in einem sonst angenehm gebildeten Gesicht keineswegs unschön aus, es pflegt sogar, namentlich wenn sich dunkler Glanz des nunmehr tiefer liegenden Auges mit ihr verbindet, dem betr. Gesicht einen eigenartigen Reiz zu verleihen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

** Leipzig, 9. Aug. Die heute abgehaltene Kämmlingsauktion war gut besucht. Die Käufer enthüllten sich, annähernd die Preise der letzten Auktion zu zahlen. Carbonisirte Kämmlinge und Abgänge vernachlässigt.

** London, 9. Aug. Die Bank von England hat heute den Diskont von 2½ auf 3 Proz. erhöht.

** Petersburg, 9. Aug. (Telegr.) Das Gesetz, durch welches die Gesellschaft der südwestlichen Eisenbahnen neue 4prozent. Obligationen für 20,300,000 Kreditrubel auszugeben ermächtigt wird, ist vollzogen; 12,660,000 Rubel werden davon zum Bau von Zweiglinien, die vom Ujman (Gouvernement Kiew) ausgehen, verwandt. Die Regierung garantirt für die Zinsen und die Amortisation, die Obligationen unterliegen der Kapitalrentensteuer.

— Seifert-Schuberts Spezial-Supplement für das Königreich Sachsen zu Salings Börsenjahrbuch. Enthaltend alle an den sächsischen Börsen gehandelten oder sonst ausgegebenen sächs. Werthpapiere. (Redaktionsschluß: 9. Juli 1888.) Leipzig. G. A. Gloeckner. Geh. 3,50 M. Von dem im vorigen Sommer ausgegebenen und äußerst beifällig aufgenommenen Handbuch für die sächsischen Börsen von W. Seifert und Fr. Schubert, zu dem im Dezember 1887 ein Gratis-Nachtrag erschien, ist für das Jahr 1888 eine neue Auflage unter dem oben angegebenen veränderten Titel erschienen. Diese Titelveränderung wurde dadurch bedingt, daß vorliegendes Werk in ein engeres Verhältniß zu dem Saling'schen Buche getreten ist. Nach Uebereinkunft beider Verleger werden nämlich die an der berliner Börse gehandelten sächsischen Industriepapiere in dem Seifert-Schubert'schen, und die ausschließlich an sächsischen Börsen gehandelten Werthe in dem Saling'schen Werke hinfort weggelassen. Das 13 Bogen starke Werk enthält über 330 Artikel, deren Angaben durchaus zuverlässig sind, da die meisten der aufgeführten Gesellschaften die betr. Korrekturen selbst übernommen haben. Als besonderer Vorzug dieser Neubearbeitung sei hervorgehoben, daß die Nebeneinanderstellung zweier Jahresabschlüsse dem Interessenten die Entwickelung der Verhältnisse unmittelbar vor Augen führt.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 8. Aug. (Mol.-Prät.) Weizen, guter 18,00—18,40, mittel 17,40—17,80, geringer 16,80—17,20, Roggen, guter 13,70—14,60, mittel 13,30—13,50, geringer 12,70—13,00, Gerste, gute 17,50—18,50, mittel 14,35—15,35, geringe 11,20—12,20, Hafer, guter 14,00—14,60 mittel 12,85—13,45, geringer 11,70—12,30.

* Berlin, 9. Aug. (Amtl.) Weizen per 1000 kg. Loco flauer. Termine niedriger. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,—. Mr. Loco 165—169 Mr. nach Qualität. Gelbe Lieferungsqualität 168 Mr., per diesen Monat per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 167,75—167,5—168,5—168 bez., per Okt.-Nov. 168,75—168,5—169,25—169,75 bez., per Nov.-Dez. 169,75—169,5—170,25—169,75 bez.

Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Nantweizen) per 1000 kg. Loco —,—. Termine flauer. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,—. Loco 169—190 Mr. nach Qualität. Lieferungsqualität 174,0 Mr., per diesen Monat —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco flau. Termine niedriger. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 132,5 Mr. Loco 123—137 Mr. nach Qualität. Lieferungsqualität 134 Mr., inländ. aber 134 ab Boden bez., neuer 131—133,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, abgel. Anmeldung vom 2. b. 130 verk., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 136,25—134,75—135 bez., per Okt.-Nov. 136,75—136,5—137—135,75 bez., per Nov.-Dez. 138,25—138 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 112—185 Mr. nach Qualität. Futtergerste 114—126 Mr.

Hafer per 1000 kg. Loco behauptet. Termine ferner gewichen. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 119 Mr. Loco 115—146 Mr. nach Qualität. Lieferungsqualität 120 Mr., pommerscher guter 134—136, feiner 137—143 ab Bahn bez., schlesischer guter 134—136, feiner 137—143 ab Bahn bez., per diesen Monat 119 bez., abgel. Kündigungsscheine vom 3. d. 116 verk., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt., per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 115,75—116,25—116,5 bez.

* Magdeburg, 9. Aug. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 174—178, Weißweizen —,—, glatter engl. Weizen 164—169, Mauhweizen 162—166, Roggen 134—130, Chevalierngerste —,—, Landgerste —,—, Hafer 123—138 Mr. für 1000 kg.

* Nordhausen, 9. Aug. (Amtl.) Weizen 15,60—16,20, Roggen 13,80—14,20, Gerste 13,00—14,00, Hafer 14,00—14,50 M.

* Stettin, 9. Aug. Weizen flau, loco 166,00—173,50, per Sept.-Okt. 171,50, per Okt.-Nov. 172,50. Roggen matt, loco 129,00—136,00, per Sept.-Okt. 131,50, per Okt.-Nov. 132,50. Pommerscher Hafer loco 118 bis 125.

* Breslau, 9. Aug. Roggen pr. August 130,00, pr. Sept.-Okt. 130,00, per Nov.-Dez. 134,00.

* Hamburg, 9. Aug. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 178 bis 185. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—145, russischer loco ruhig, 88 bis 95. Hafer still. Gerste stramm.

* Köln, 9. Aug. (Telegr.) Weizen fester loco 19,25, fremder loco 19,75, per Nov. 18,50, per März 18,75. Roggen fester loco 15,00, fremder loco 15,25, per Nov. 13,25, per März 14,75. Hafer fester loco 14,00.

* Wien, 9. Aug. (Telegr.) Weizen per Herbst 8,10 Gd., 8,15 Br., per Frühjahr 1889 8,57 Gd., 8,62 Br., Roggen per Herbst 6,13 Gd., 6,18 Br., per Frühjahr 1889 6,43 Gd., 6,48 Br., Hafer per Herbst 5,69 Gd., 5,73 Br., per Frühjahr 1889 5,97 Gd., 6,02 Br., Mais per Herbst 5,03 Gd., 5,07 Br.

* Pest, 9. Aug. (Telegr.) Weizen loco flau, per Herbst 7,73 Gd., 7,75 Br., per Frühjahr 1889 8,23 Gd., 8,25 Br. Hafer per Herbst 5,39 Gd., 5,40 Br.

* Paris, 9. Aug. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet. per Aug. 20,20, per Sept.-Dez. 20,10, per Sept.-Dez. 20,10, Nov.-Febr. 20,25. Roggen ruhig, per Aug. 14,25, per Nov.-Febr. 14,50.

* Paris, 9. Aug. abends. (Telegr.) Weizen matt, per Aug. 20,25 per Sept. 20,10 per Sept.-Dez. 25,90, per Nov.-Febr. 26,00.

* Antwerpen, 9. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen ruhig, Roggen behauptet, Hafer still, Gerste fest.

* Amsterdam, 9. Aug. (Telegr.) Weizen per Nov. 210, Roggen per Okt. 112 à 111 à 112.

* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 94¼.

* New-York, 8. Aug. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 97, per Aug. 94½, per Sept. 92¾, per Dez. 95¼.

---

15. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. August 1888, Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

231 519 636 68 716 874 992 1056 89 114 382 526 600 10 14 43 739 (500) 88 945 95 1000 166 338 76 566 767 3190 240 632 945 (1500) 4012 (600) 68 782 5000 24 44 246 80 341 45 79 440 544 633 786 859 96 6112 383 527 32 (300) 600 797 905 35 7093 123 39 (500) 73 216 316 524 85 681 745 47 816 74 932 40 8058 (1500) 248 64 323 88 583 (500) 733 (300) 899 919 9159 (1500) 252 (500) 82 (1500) 88 359 442 621 (500) 875

10144 415 64 81 521 27 654 57 874 914 11045 167 235 91 602 24 75 12042 225 (3000) 300 14 45 67 76 406 538 47 (3000) 48 640 920 89 923 77 1414 318 38 419 547 838 55 953 14477 513 40 99 509 884 919 35 (3000) 15028 84 94 209 12 328 459 780 16013 (300) 151 203 44 99 389 470 546 622 40 714 65 84 (500) 866 86 979 17020 68 94 261 329 846 939 (1500) 82 333 520 55 674 737 961 19083 90 (3000) 96 156 204 29 (3000) 350 524 880 964

20409 527 30 602 4 8 861 937 48 21048 (300) 74 202 25 788 98 848 (3000) 22 (500) 23 391 550 57 72 862 79 (3000) 143 305 (500) 423 501 627 791 876 912 24057 142 294 355 89 93 649 91 (500) 799 (3000) 25116 47 56 340 497 648 50 (500) 903 91 26105 347 61 67 93 415 628 43 782 957 27147 48 59 410 17 78 520 45 58 761 847 51 28020 234 334 (3000) 53 96 264 (3000) 314 418 655 (500) 712 (600)

30017 18 176 88 267 310 435 63 593 657 714 66 69 31092 165 375 430 38 555 752 956 (1500) 32130 59 241 312 95 423 26 57 586 745 63 864 944 94 33177 95 250 57 72 567 444 (500) 63 750 67 96 98 914 718 818 34129 252 345 419 70 513 690 949 93 95 (500) 35095 (1500) 121 251 (500) 329 443 664 738 911 36102 18 282 458 61 675 86 711 887 919 (500) 37038 283 331 426 48 560 669 38265 37 (300) 340 417 47 78 595 681 759 897 (1500) 917 39001 41 149 (1500) 76 240 52 325 95 520 76 601 3 (500) 98 704 31 32

40350 (500) 52 58 424 650 733 34 74 902 24 93 41072 86 125 85 223 77 314 54 416 60 77 645 726 36 94 42047 (1500) 27 92 96 632 789 818 43000 14 173 83 98 285 99 323 45 472 77 96 604 787 834 52 937 67 44169 92 209 12 343 64 427 780 45025 165 216 384 (300) 88 443 544 512 67 98 645 734 85 (500) 914 65 89 46005 470 83 88 601 338 50 47057 270 78 501 18 77 678 981 48109 432 504 25 33 48 75 609 (3000) 54 59 721 32 65 825 74 919 49019 94 394 528 619 85 734 801 19

50016 (1500) 52 265 410 66 585 (1500) 702 812 19 30 98 988 51093 99 113 55 76 401 40 558 704 818 36 52033 102 35 44 235 (500) 59 82 412 53 94 616 57 87 766 94 53164 78 346 62 718 (3000) 87 850 914 18 58 75 931 164 269 562 73 755 813 46 69 955 74 55007 79 128 88 (300) 210 395 444 576 (1500) 94 729 955 (500) 83 96 56041 286 316 423 33 38 590 623 28 817 92 903 22 44 57037 77 (500) 79 96 111 (3000) 20 48 299 814 (300) 37 50 73 86 406 46 62 97 539 755 70 94 837 86 95 (1500) 96 58118 26 44 92 287 510 692 59220 371 78 449 (300) 59 534 606 742 72 88 847 77 950 99

60016 (3000) 65 103 20 313 27 50 493 574 76 628 987 61055 117 81 215 49 (3000) 88 500 (300) 15 432 39 94 713 61 843 (500) 62000 961 63245 327 85 403 62 71 76 589 607 818 48 75 930 45 53 64088 (500) 277 382 568 609 748 83 (300) 856 65125 221 50 339 417 598 606 79 718 830 66266 315 528 710 897 919 67064 187 347 427 (300) 614 745 (1500) 86 87 910 19 64 68016 185 88 292 331 629 55 64 602 704 801 34 99 69015 285 386 497 678 996

70022 108 30 388 94 566 80 694 735 53 814 928 71041 132 222 412 582 (300) 72008 36 62 304 433 (500) 41 98 (1500) 97 906 373 73014 16 26 190 221 60 410 520 655 709 803 916 98 74032 90 104 8 82 202 386 415 66 (1500) 532 43 (500) 75 (3000) 688 721 814 75020 30 110 63 222 628 710 910 76012 39 197 (1500) 200 367 (500) 94 98 409 53 542 718 840 77017 26 55 103 58 (300) 340 540 647 74 886 (300) 78 (300) 389 490 99 541 646 767 924 91 96 79006 165 284 349 57 455 99 510 41 90 693 838 918 33

80031 365 351 438 84 554 653 757 (300) 72 814 34 59 65 903 45 81119 (3000) 46 (3000) 69 75 263 442 65 78 560 65 698 700 15 807 82105 54 346 400 (3000) 80 623 735 60 813 23 80 83077 134 72 437 509 688 554 49 81 84101 360 63 80 403 (1500) 385 636 784 95 902 89 85003 138 (300) 385 442 523 40 650 842 (1500) 52 86 538 74 (500) 818 979 953 57 87027 434 511 35 59 90 88081 118 277 349 503 76 601 708 803 906 34 (300) 35 89028 515 656 69 834

90036 101 62 228 66 96 348 455 98 613 703 810 988 91061 136 98

---

15. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. August 1888, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

6 (1500) 74 211 57 73 310 418 93 587 657 751 60 859 1040 59 66 346 48 (300) 52 492 502 78 738 60 801 11 44 48 2042 102 50 208 309 20 58 778 889 958 91 3037 167 204 304 26 401 784 905 10 4105 407 (300) 57 (500) 92 97 5048 97 113 277 373 (3000) 472 98 (1500) 6008 42 (500) 143 52 217 463 72 501 7 8 624 68 77 796 7056 (300) 339 49 537 40 55 76 83 643 70 83 779 (3000) 813 925 61 8125 294 (3000) 307 97 536 617 35 761 61 913 (3000) 9035 103 540 703 39 71 861 87 944

10074 139 76 566 98 (300) 650 706 803 (500) 18 917 11035 42 124 88 380 (300) 438 55 503 52 910 18 (300) 12342 91 489 513 625 804 62 986 13 (300) 408 74 508 19 618 31 61 (1500) 14000 (300) 582 982 61 (500) 14067 77 120 211 309 21 97 433 78 804 938 39 15027 54 (500) 689 786 907 44 (3000) 16092 162 304 21 (1500) 72 439 623 832 60 87117 (300) 508 33 639 96 834 35 18233 43 (300) 537 959 89 19000 169 79 364 418 618 88 64 71 (300) 737 48 972 978 (3000)

20037 115 (500) 244 50 59 391 417 (500) 544 620 53 885 21170 90 65 351 (3000) 79 456 92 813 22034 103 12 412 90 99 800 23077 (300) 139 67 (500) 212 40 76 853 81 (1500) 91 981 77 24120 321 488 532 51 764 821 (3000) 53 945 60 86 25026 423 646 745 57 973 26064 185 (3000) 88 76 217 35 89 399 444 62 518 58 779 (300) 866 916 68 27081 171 54 285 388 406 576 809 76 84 935 28045 (500) 79 271 372 404 520 87 (3000) 89 607 29002 338 68 545 730 (500)

30199 394 465 520 33 86 89 691 751 52 814 41 988 62 31046 75 (300) 496 531 681 728 65 893 913 32101 17 43 64 465 539 (300) 45 52 817 (500) 33 (500) 34 251 307 475 522 36 41 (1500) 383 34008 134 220 307 416 531 680 712 912 28 67 35008 17 57 (500) 104 230 57 76 400 (3000) 87 (500) 36092 121 70 78 220 349 562 737 85 932 75 (3000) 37050 68 213 301 64 401 548 (3000) 62 617 53 818 35 920 30 38162 68 93 335 47 77 (1500) 83 (1500) 91 981 74 566 88 66 683 993 95 39306 83 454 511 53 691 725 26 814 914 91

40000 68 201 40 383 480 602 940 41034 116 39 53 483 (3000) 687 817 31 42 (500) 42004 40 111 241 75 315 453 73 (500) 89 (3000) 914 43 919 (300) 452 527 (3000) 98 618 753 64 844 44018 82 269 316 41 84 (300) 46 59 60 560 853 94 45162 273 79 386 463 774 88 46230 307 87 (300) 47043 67 106 25 235 517 63 (3000) 602 729 69 851 48067 98 245 350 64 425 89 584 841 958 49170 251 418 501 25 775 (500) 85 93 807 47

50072 95 418 22 506 61 634 779 (1500) 949 51012 210 81 509 10 19 56 474 74 555 79 657 58 78 98 94 (500) 52123 26 233 367 400 17 507 81 678 (300) 770 971 53142 262 384 467 57 560 (3000) 54011 166 305 6 636 713 61 831 42 945 55043 76 236 312 521 645 63 704 61 (500) 818 903 19 72 56000 88 153 87 80 475 540 701 (500) 801 27 908 57219 316 (300) 60 (3000) 67 117 74 93 (3000) 277 98 315 402 776 833 (300) 919 59122 255 443 52 78 510 722 849 910 36 58 83 60044 142 302 19 59 419 610 704 61073 153 365 513 76 705 807 911 64 (3000) 105 230 79 341 465 (500) 502 (1500) 46 641 822 96 (3000) 62285 517 (3000) 31 56 622 36 71 88 935 84 64015 44 (500) 65 (3000) 845 65057 243 61 97 325 626 41 814 934 66049 55 88 197 (500) 367 79 (500) 67 (3000) 117 (300) 93 667 78 711 22 49 (500) 61 832 (500) 67004 159 79 327 415 506 694 710 42 888 (1500) 932 68000 121 31 (500) 69 (3000) 57 429 615 841 960 69086 100 52 55 (300) 224 87 323 94 30 425 619 59 89 748 818 958 75

70006 (3000) 401 49 567 923 70 79 71194 265 336 85 721 81 (300) 941 45 72046 87 90 558 797 995 73013 59 65 163 333 425 549 52 58 740 64 80 89 (3000) 852 929 34 (300) 69 74025 106 309 403 24 46 597 771 992 72 921 75060 378 329 (1500) 31 571 85 648 (300) 72 (500) 76230 59 312 62 425 662 85 843 77009 103 70 (3000) 234 35 75 74 935 55 (500) 57 88 762 (1500) 925

80064 (3000) 401 49 567 923 70 79 81248 481 511 47 872 82006 156 91 257 51 313 86 614 782 86 890 968 83158 (300) 225 36 576 908 26 48 69 84084 172 366 400 54 84 555 84 (1500) 655 731 836 65 79 84 923 44 (3000) 85005 62 152 264 535 683 872 86049 57 214 329 40 54 634 926 94 87051 56 116 309 412 (300) 65 519 633 (300) 800 911 57 94 88066 310 62 78 89 (300) 409 35 560 55 764 865 66 951 65 89064 103

(1500) 203 48 307 475 504 26 46 97 616 762 89 95 826 30 943 75 92153 60 70 85 258 325 420 74 97 324 71 93057 83 163 346 461 528 45 97 619 55 77 99 832 94003 7 243 68 323 33 99 492 576 678 713 886 (3000) 47 60 304 28 95045 145 76 202 13 92 313 67 482 530 32 34 661 735 959 90 98 96091 41 257 77 364 431 91 541 79 609 49 765 845 97 984 97139 42 69 78 92 624 (300) 69 79 84 757 919 (500) 28 53 87 98082 211 309 20 476 654 639 84 757 97 856 99042 121 491 548 628 83 701 61 814 904

100088 (1500) 150 243 442 515 19 48 699 932 101121 47 63 233 (3000) 85 498 551 76 668 853 (300) 102139 221 325 406 34 565 635 83 (500) 777 894 920 60 103037 158 76 381 515 33 99 615 63 904 (300) 79 104537 (1500) 927 48 774 769 991 105127 (500) 722 806 99 912 26 42 106053 76 90 138 85 525 650 77 94 790 107080 374 660 761 875 979 108295 (3000) 396 496 632 90 710 899 109098 104 72 332 80 437 61 (500) 110 87 97 845 55

111034 196 253 432 564 612 715 96 801 968 (300) 111038 102 49 (300) 229 531 46 (3000) 87 112 (3000) 112022 131 202 17 45 410 535 605 113088 (1000) 192 308 19 98 403 59 542 69 624 74 708 11 84 114071 (500) 94 (500) 109 14 50 675 89 115023 89 253 67 82 316 764 71 85 116225 84 399 449 73 631 42 58 71 703 31 33 955 117089 243 44 (500) 51 82 490 522 633 866 118151 471 512 (300) 60 693 772 924 33 83 (3000) 119026 (1500) 209 (3000) 7 98 433 59 510 (1500) 87 120020 228 47 72 420 521 837 900 65 85 121079 274 95 347 453 501 31 (3000) 44 75 (300) 655 85 874 919 122011 50 69 78 123 51 337 47 (500) 446 76 (3000) 124 (500) 633 97 77 965 125 (3000) 126 (500) 82 (1500) 353 314 58 538 66 614 788 889 941 67 127174 243 481 98 763 993 (500) 125010 108 45 46 396 488 98 590 799 968 90 126095 163 366 459 82 511 746 833 (3000) 46 127033 129 316 58 627 (500) 678 871 128143 448 503 61 75 129128 227 85 99 448 64 (300) 130 (3000) 57 67 96 98 (500)

130068 232 358 564 684 740 835 (300) 954 131016 116 (500) 78 220 314 19 37 97 408 39 763 81 878 95 132101 306 98 409 14 504 73 (300) 701 818 (500) 133 (3000) 45 422 50 68 134040 109 13 42 74 78 833 (500) 509 14 50 678 89 135095 112 246 301 52 95 457 69 83 678 865 933 83 135220 93 352 471 (3000) 538 659 136140 45 46 233 (3000) 350 57 78 429 67 61 83 632 49 724 889 77 927 137061 (500) 242 347 (3000) 57 (3000) 633 97 77 965 52 54 138283 94 755 862 97 966 139101 599 642 (3000) 702 88 952 86 97

140143 259 72 585 682 782 96 955 74 141054 59 98 108 64 204 85 (300) 88 (500) 142 (3000) 66 77 565 143019 225 70 402 54 (500) 773 859 143057 120 256 69 362 95 558 781 84 836 48 917 144040 139 234 549 896 925 (3000) 145017 (1500) 173 402 88 662 702 862 146362 461 774 832 56 74 98 147037 95 (500) 826 148289 360 (1500) 423 (500) 27 77 (300) 810 16 979 149061 82 302 516

150142 360 418 85 570 694 95 741 897 919 151130 334 52 (300) 437 748 847 152191 336 432 549 66 645 48 68 728 29 865 90 933 42 68 (300) 153127 (300) 345 476 725 88 154026 29 89 155 324 94 941 155116 67 202 6 28 72 83 436 634 (3000) 761 156160 73 289 99 385 99 470 (500) 157028 146 (300) 323 555 (500) 97 627 812 19 (500) 78 900 69 158250 69 98 358 516 17 706 (3000) 942 159134 284 311 432 76 928 88 623 (3000) 160104 83 332 49 402 5 26 742 161072 182 340 48 405 585 162132 (3000) 237 403 10 53 76 82 843 903 163114 64 318 546 81 617 96 733 927 95 926 43 164039 321 54 59 461 76 634 709 947 74 165104 (1500) 85 108 219 443 49 81 509 49 639 736 900 166403 13 41 62 (300) 658 824 99 167429 618 (1500) 51 788 168084 (1500) 94 (300) 129 261 316 95 435 (3000) 700 169128 401 17 37 69 636 57 (1500) 97 (1500) 719 873 97 965

170171 378 434 76 98 501 14 703 24 49 851 171130 96 234 53 87 443 48 (500) 73 74 533 578 172045 (1500) 161 (1500) 301 13 15 432 96 697 780 927 (300) 72008 38 62 304 433 (500) 41 98 (1500) 97 906 373 173014 16 26 190 221 60 410 520 655 709 803 916 98 74032 90 104 8 82 202 386 415 66 (1500) 532 43 (500) 75 (3000) 688 721 814 75020 30 110 63 222 628 710 910 76012 39 197 (1500) 200 367 (500) 94 98 409 53 542 718 840 77017 26 55 103 58 (300) 340 540 647 74 886 (300) 78 (300) 389 490 99 541 646 767 924 91 96 79006 165 284 349 57 455 99 510 41 90 693 838 918 33

180191 365 351 438 84 554 653 757 (300) 72 814 34 59 65 903 45 181119 (3000) 46 (3000) 69 75 263 442 65 78 560 65 698 700 15 807 182105 54 346 400 (3000) 80 623 735 60 813 23 80 183077 134 72 437 509 688 554 49 184101 360 63 80 403 (1500) 385 636 784 95 902 89 185003 138 (300) 385 442 523 40 650 842 (1500) 52 86 538 74 (500) 818 979 953 57 187027 434 511 35 59 90 188081 118 277 349 503 76 601 708 803 906 34 (300) 35 189028 515 656 69 834

190036 101 62 228 66 96 348 455 98 613 703 810 988 191061 136 98

---

* Breslau, 9. Aug. Roggen pr. August 130,00, pr. Sept.-Okt. 130,00, per Nov.-Dez. 134,00.

* Hamburg, 9. Aug. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 178 bis 185. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—145, russischer loco ruhig, 88 bis 95. Hafer still. Gerste stramm.

* Köln, 9. Aug. (Telegr.) Weizen fester loco 19,25, fremder loco 19,75, per Nov. 18,50, per März 18,75. Roggen fester loco 15,00, fremder loco 15,25, per Nov. 13,25, per März 14,75. Hafer fester loco 14,00.

* Wien, 9. Aug. (Telegr.) Weizen per Herbst 8,10 Gd., 8,15 Br., per Frühjahr 1889 8,57 Gd., 8,62 Br., Roggen per Herbst 6,13 Gd., 6,18 Br., per Frühjahr 1889 6,43 Gd., 6,48 Br., Hafer per Herbst 5,69 Gd., 5,73 Br., per Frühjahr 1889 5,97 Gd., 6,02 Br., Mais per Herbst 5,03 Gd., 5,07 Br.

* Pest, 9. Aug. (Telegr.) Weizen loco flau, per Herbst 7,73 Gd., 7,75 Br., per Frühjahr 1889 8,23 Gd., 8,25 Br. Hafer per Herbst 5,39 Gd., 5,40 Br.

* Paris, 9. Aug. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet. per Aug. 20,20, per Sept.-Dez. 20,10, per Sept.-Dez. 20,10, Nov.-Febr. 20,25. Roggen ruhig, per Aug. 14,25, per Nov.-Febr. 14,50.

* Paris, 9. Aug. abends. (Telegr.) Weizen matt, per Aug. 20,25 per Sept. 20,10 per Sept.-Dez. 25,90, per Nov.-Febr. 26,00.

* Antwerpen, 9. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen ruhig, Roggen behauptet, Hafer still, Gerste fest.

* Amsterdam, 9. Aug. (Telegr.) Weizen per Nov. 210, Roggen per Okt. 112 à 111 à 112.

* New-York, 9. Aug. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 94¼.

* New-York, 8. Aug. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 97, per Aug. 94½, per Sept. 92¾, per Dez. 95¼.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880811024/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

	8. Aug.		9. Aug.	
Granulated	—.—	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	—.—	"	—	"
Krystallzucker II.	—.—	"	—	"
Kornzucker 96%	—.—	"	—	"
Kornz.-Rend. 92%	23,70	"	—.—	"
Rendement 88%	22,15	"	22,35	"
do. Rend. 75°	15.00—18.50	"	15,00—18.50	"

Tendenz am 9. Aug: Ruhig.

	8. Aug.		9. Aug.	
ffein Brodraffinade	29.25	M.	29.25	M
fein Brodraffinade	28.75—29,00	"	28.75—29,00	"
Gem. Raffinade	28.25	"	28.25	"
Gem. Melis I.	27,00—27,25	"	27,00—27,25	"

Tendenz am 9. Aug: Ruhig, aber fest.

Rohzucker I. Produkt:
Durchgehend f. a. B. Hamburg.
Aug. 14,10—14,12½ bez.
Sept. 13,70—13,72½ bez. u. G. 13,75 Br.
Okt. 12,72½—12,70 bez. u. G. 12,72½ Br.
Okt.-Dez. 12,52½ bez. u. G. 12,55 Br.
Nov.-Dez. 12,45 bez. u. G. 12,47½ Br.
Jan.-März. 1889 12,55 bez. u. G. 12,60 Br.
Tendenz: Stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Hamburg**, 9. Aug. Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendemeo frei an Bord Hamburg, per Aug. 14,00, per Sept. 13,65, per Okt. 12,7n per Dez. 12,50. Ruhig.
* **Hamburg**, 9. Aug. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg, per Aug, 14,05, per Sept. 13,60, per Okt. 12,65, Dez. 12,50. Ruhig.
* **Antwerpen**, 8. Aug. Rübenzucker. Sofort 36.50 Frcs., per Sept. 36.50 Frcs., Okt.-Dez. 31,75 Francs.
* **London**, 9. Aug. (Telegr.) 96% Javazucker 16 fest, Rübenrohzucker 14 fest.
* **Paris**, 9. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° behauptet, loco 38,50 à —,— Weißer Zucker behaup. Nr. 3 per 100 kg per Aug. 40,80, per Sept. 40,50, per Okt.-Jan. 36,50, per Jan.-April 36,80.
* **New-York**, 8. Aug. (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) 5⁵/₁₆.

Kaffee.

* **Hamburg**, 9. Aug. Kaffee ruhig, Umsatz 4500 Sack.
* **Hamburg**, 9. Aug. vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Aug. 59¾, per Sept. 58¾, per Dez. 54¾, per März 1889 55½. Fest.
* **Hamburg**, 9. Aug. nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos Aug. 59¾, per Sept. 58½, Dez. 54¾, März 55½. Ruhig.
* **Amsterdam**, 9. Aug. Java-Kaffee good ordinary 37¾.
* **Havre**, 9. Aug. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schloß 5 Points Hausse. Rio 17,000 Sack, Santos 6000 Sack. Recettes für gestern.
* **Havre**, 9. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos Aug. 78,00, Sept. 70,50, per Dez. 65,50. Ruhig.
* **New-York**, 8. Aug. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 14. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 10.17, do. do. per Nov. 9,67.
* **Rio de Janeiro**, 8. Aug. Wöchentliche Zufuhr in Rio 78,000 Sack Kaffeevorath in Rio 185,000. Neue Abladungen nach den Ver. Staaten 52.000 nach Hamburg 22000 nach Triest 4000 nach dem übrigen Europa 12000 Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 78,000 Sack. Preis von ordin. first in Rio 4500 Curs auf London 26¹/₁₆ Tendenz: Fest.

Spiritus.

* **Berlin**, 9. Aug. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% nach Tralles loco mit Faß (versteuerter). Termine —. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —, M., per diesen Monat —,— bez. per Aug.-Sept. —,— bez.

Spiritus per 100 l 100 % = 10,000 % (versteuerter) loco ohne Faß —,— bezahlt —,— Br.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß. Gek. 130,000 l. Kündigungspreis 51,8 M. Loco 52,7 bezahlt, Durchschnittsp. —.—, per diesen Monat, per Aug.-Sept. 52,3—51,8—52 bez., per Sept-Okt. 52,6—52,2—52,3, per Okt.-Nov. 52,8—52,4—52,6, per Nov.-Dez. 52,7—52,2—52,4 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Gekündigt 20,000 l. Kündigungspreis 32,20 M. Loco ohne Faß 33,0—32,8 bez., mit Faß —,—, per diesen Monat und per Aug.-Sept. 32,5—32,3—32,4 bezahlt, per Sept.-Okt. 32,6—32,3—32,5 Okt.-Nov. 32,7—32,5—32,6, Nov.-Dez. 32,5—32,3—32,5 bez.

* **Magdeburg**, 9. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus matter. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 53,80—54,20 M., desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 34.40 M. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde nicht gehandelt.
* **Leipzig**, 9. Aug. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß loco unversteuert per 33,40 M., 50er 53,20 M. nominell.
* **Magdeburg**, 9. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 53.80—54.20 M. bei 50 M., 34.40 bei 70 M. Steueraufschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Posen**, 9. Aug. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,60, do. do. (70er) 31.70, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 M. und darüber —,—. Gek. — — l. Still.
* **Stettin**, 9. Aug. Spiritus flau, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 52.50, mit 70 M. Konsumsteuer 32,50, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 32.60, per Sept.-Okt. mit 70 M. Konsumsteuer —.—.
* **Breslau**, 9. Aug. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 51,50, do. per Aug.-Sept. 51,50, per Sept.-Okt. 51,50 do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 32,00.
* **Hamburg**, 9. Aug. Spiritus matt, per Aug. 20¾ Br., per Aug.-Sept. 20¾ Br. Sept.-Okt. 21 Br. per Okt.-Nov. 21½ Br.
* **Paris**, 9. Aug. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, per Aug. 43.00, per Sept. 42,00, per Sept.-Dez. 41,00, per Jan.-April 40,50.
* **Paris**, 9. Aug. abends. (Telegr.) Spiritus fest, per Aug. 42.75, per Sept. 42,00 per Sept.-Dez. 41.00, per Jan.-April 40,50.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 9. Aug. (Amtl.) Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack Termine behauptet, Gek. — Sack. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —, M. Prima-Qualität loco 20,20 M., per diesen Monat 20,20 M., per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. —,—, per Okt.-Nov. —,—, per Nov. Dez. —.—.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine ruhig. Gek. — Sack. Kündigungspreis —.—. Durchschnittspreis —.— M. Prima-Qualität loco 20,00 M., per diesen Monat 20,00, per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. —,—, per Okt.-Nov. —,— M. per Nov.-Dez. —.—.

Leipziger Börse vom 9. August.

Zf. Kgl. Sächs.	M.	
3 Renten-Anl.	5000 3000	93,60 bz
3 do.	1000	93,60 bz
3 do.	500	93,80 P
	Thlr.	
3% Staatsanl. 1855	100	98,00 G
4% do. 1847	500	101,50 P
4% do. 1870	100	105,10 P
4 do. 67 ab 5%	500	105,10 P
3½ Landrentenbr.	500	100,00 G

Zf. Kgl. Sächs.	Thlr.	
4 Mansf. Gw. 1882	500	103,00 P
4½ do.		—,—
4½ do. 1879		104,00 G
5 do Em. 1875		102,75 G
4 Lpz. Stadtobl. 1884		106,25 G
4½ do. 1876		105,50 G
3½ Altb. Landobl.		103,00 G
4 do. do.		102,60 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
9⁸/₁₅	Altenburg-Zeitz	186,50 G
17¹/₇	Aussig-Teplitz	347,00 G
7½	Böhm. Westb. [5% g.	127,80 P
8	Buschtehrad. Lit. A.	134,40 bz
6	do. do. B.	115,50 G
7½	Dux-Bodenbach	137,00 bz
5¼	Frz.-Jos.-B. [5% g.	—,—
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8⁷/₁₅	Altenburg-Zeitz	166,00 G
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	131,50 P
7½	do. do. B.	131,50 P
	Bank- u. Kred.-A.	
9	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	180,25 bzG
7	Dresdener Bank	136,25 G
0	Geraer Bank	86,50 G
5½	do. Hdls.- u. Krdtb.	102,00 P
5½	Gothaer Privatbank	114,00 G
5	Leipziger Bank	135,00 P
4½	do. Kassen-Verein	101,75 G
—	do. Disk.-Gesellsch.	9,50 G
4	Sächs. Bank	111,75 G
0	Weimar. Bank, abgst.	102,50 G
7	Zwickauer	106,00 P
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
2⅔	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	92,70 bz
10	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	104,00 G
0	Dörstewitz-Rattm.	56,00 G
0	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	29,50 P
4½	Geraer Jutesp. u. W.	103,50 P
6	Germania (Schw. u. Sohn)	126,50 G
6	Hallesche Straßen-B.	139,00 P
0	Kette Elbs.-Ges.-Akt.	81,00 bzG
0	Körbisd. Zuckerfabr.	101,50 G

Div.		
0	Leipz. Baubank	132,00 G
10	do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	200,00 G
11	Lpz. Kammgarnsp.	212,00 G
11⅔	do. Malzf. Schkeud.	190,00 P
7	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	92,50 P
6	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	140,00 P
13	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	276,00 P
8	Thür. Gasges. Lpz.	144,00 P
8	do. Stamm-Pr.	152,50 G
7	S.-Thür. Br.-V. St	140,00 P
7	do. St.-Prior.	141,00 G
0	Ver. S. Thür. Parf. u. S.-Pr.-Akt. p. C.	—,—
0	Zeitzer Par. u. S. Akt.	69,50 G
—	do. do. Oblig.	104,00 G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	104,00 G
3	Zuckerfabrik Glauzig	97,75 bzG
9	Zuckerraffinerie Halle	164,50 P
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4	Aussig-Teplitzer	104,15 G
5	Böhm. Nordbahn	90,00 G
4	do. do. Gold	102,30 G
5	Buschtiehr. [B. Ndw.	87,25 G
5	do. Em. 1871	87,25 G
5	do. do. 1872	87,25 G
4½	do. Gold	105,30 G
5	Dux-Bodenbach	88,50 P
5	do. Em. 1871	86,75 P
5	do. do. 1874	107,50 P
4½	Graz-Köflacher	82,80 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	83,50 G
5	Kaschau-Oderberg	83,50 G
4	Prag-Dux Gold	101,15 P
5	do. Gold	107,60 G
5	Prag-Turnau	90,00 G

Petroleum.

* **Berlin**, 9. Aug. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine unverändert. Gekündigt —.— kg. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —,—, diesen Monat — M., per Sept.-Okt. 25,10 Dez.-Jan. 25,8.
* **Stettin**, 9. Aug. Loco verzollt 12,85.
* **Hamburg**, 9. Aug. Petroleum behauptet, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., pr. Sept.-Dez. 8.00 Br.
* **Bremen**, 9. Aug. [Schlußber.] Fest, Standard white loco 8.00.
* **Antwerpen**, 9. Aug. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 21 bez. und Br., pr Aug. 20¾ Br., per Sept. 20¾ bez. und Br., per Okt.-Dez. 20½ bez. u. Br. Weichend.
* **New-York**, 9. Aug, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangscourse.) Pipe line certifikates 87½.
* **New-York**, 8. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7¾ Gd., do. Philadelphia 7¾ Gd. Rohes Petroleum in New-York 6⅝ C., do. Pipe line Certificats 87½. Fest.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 8. Aug. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—36 M. Speisebohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.
* **Berlin**, 9. Aug. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco still, Termine —. Gekündigt — t. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 126—136 M. n. Qual., per diesen Monat —, per Sept.-Okt. —.— M.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 145—180 M. Futterwaare 122—140 M. nach Qualität.

* **Wien**, 9. Aug. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. 7,03 Gd., 7,08 Br. per Mai-Juni 1889 5,40 Gd., 5,45 Br.
* **Pest**, 9. Aug. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 1889 5,18 Gd., 5,20 Br.
* **New-York**, 8. Aug. (Telegr.) Mais (New) 57.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 8. Aug. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,50—7,50 M. per 100 kg.
* **Nordhausen**, 9. Aug. (Amtl.) Kartoffeln 4,50—5,00 M. per 100 kg

Nachrichten des Standesamts Halle vom 8. August.

Aufgeboten: Der Tischler Adolf Bruno Heinke und Rosalie Luise Leinung (Kl. Brauhausgasse 6). Der wissenschaftliche Lehrer Dr phil. Otto Wilibald Gutsche und Bertha Helene Luise Jordan (Querfurt und Bernburgerstr. 4). Der Schriftsetzer Bernard Heinrich August Hartmann und Helene Agnes Bertha Wanke (Gr. Wallstr. 17 und Jägerplatz 29). Der Kfm. Eugen Eduard Oskar Günther und Klara Marie Emilie Elmire Aurelie Hempel (Brüderstr. 7 und Geiststr. 50).

Eheschließungen: Der Kellner Karl Friedrich Wilhelm Zöhl und Anna Katharine Wilhelmine Rüther (Kl. Schlamm 1). Der Schauspieler Karl Warek und Henriette Emilie Luise Schmüser (Markt 23 und Barfüßerstr. 11). Der Bureaugehilfe Friedrich Wilhelm Heinrich Langenbach und Minna Emlie Strebe (Weidenplan 18 und Schmeerstr. 35/36).

Geboren: Dem Handschuhfabrikant Karl Merkwitz eine T., Martha (Kleinschmieden 4/5). Dem Handarb. Friedrich Siebeck ein S., Bruno Willy (Georgstr. 5a). Dem Maler Wilhelm Ohme ein S., Karl Hermann Gustav (Bäckergasse 9). 2 unehel. S. 1 unehel. T.

Gestorben: Des Kohlgärtner Franz Schröder S. Alwin, 6 J. 6 M. 9 T. (Klinik). Des Handschuhmacher Edmund Sorg S. Hugo Otto, 1 M. 18 T. (Kl. Schlamm 13). Des Handarb. Max Potz T. Bertha Marie Margarethe, 5 M. 6 T. (Spitze 30). Des Handarb. Heinrich Spatzig S. Friedrich Max Walther, 3 M. 10 T. (Diemitz).

G. Henneberg in Zürich,
Seidenfabrik-Dépôt (K. u. K. Hoflieferant).
Für **Private** vortheilhafte Bezugsquelle von **Seidenstoffen** jeden Genres in schwarz, weiß u. farbig. Muster umgehend. Doppelt Briefporto.
Durchschnittliches Lager ca. 8000 Stück.

Kemmerich's Fleisch-Extract ist vom feinsten Geschmack und grösster Ausgiebigkeit. Das Beste ist stets das Billigste.

Berliner Börse, 9. August.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20 bz
do. do.	3½	103,75 bz
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	107,30 bz
do. do. do.	3½	104,30 B
Staats-Schuldscheine	3½	102,10 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	153,50 G
Berl. Stadt-Obligation	4	104,80 G
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	103,50 G
do. do.	3½	102,30 bz
Landschaftl. Centr.-Pfdbrfe.	3	93,10 bz
Posensche, neue	4	103,10 bzG
Sächsische	4	106,70 G
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25 bz
Westpreuß. do.	3½	102,40 bz
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	105,30 G
Posensche	4	105,75 bz
Preußische	4	105,40 bz
Sächsische	4	105,40 bz
Schlesische	4	105,25 bz
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	140,00 B
Bairische Prämien-Anleihe	4	140,50 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	98,80 B
Bremer Anleihe	3½	102,30 bzG
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	136,00 bzB
Hamburger Staatsrente	3½	103,00 B
Meininger Loose	—	25,50 B
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	137,75 B
Sächsische Staats.Anleihe	4	105,10 G
do. Rente	3	94,00 B
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfdbrfe.	4	—,—
Deutsche Grundschuld-Bank	4	103,00 G
do. do.	3½	98,50 G
do. Hyp.-Bank (Berlin)	4	103,40 bzG
do. do. (Meiningen)	4	102,50 G
Gothaer Präm.-Pfdbr. I. abg.	3½	107,60 bzG
do. do. II. abg.	3½	106,60 bz
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	100,40 bzG
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	100,40 G
do. V. do. abg.	3½	96,50 bzB
Hamb. Hyp.-Bank-Pfdbrfe.	4	103,00 bzG
H. Hendel, Bergw.-Obl.	4½	105,25 G
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkdb.	5	113,00 G
do. Ser. III.	5	108,25 bzG
do.	4	103,40 bzG
Pr. Centr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	5	114,75 bz
do. do. 110 rckz.	4½	111,75 G
do. do.	4	103,50 G
do. Hyp.-Bk.-Pfdbrfe. VI.	5	113,00 G
do. div. Ser. rz. 100	4	103,30 bzG
do.	3½	99,50 bzG
Südd. Bodenkredit	4	102,75 G
Russ. Bodenkredit-Pfandbr.	5	93,90 bz
do. Centralbodenkr.-Pfdb.	5	76,60 bzB
Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	97,50 bzB
Kopenhagener Stadt-Anleihe	3½	97,90 bz
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	84,50 bzG
Oesterreich. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	68,60 bzB

Oesterreich. Gold-Rente	4	92,40 bzB
do. Kredit 1858	—	310,10 G
do. 1860er Loose	5	116,60 B
do. 1864er Loose	—	287,50 bz
Römische III. Stadt-Anleihe	4	97,25 bzB
Rumänische Staats-Rente	6	106,10 B
do. do. fund.	5	102,00 B
do. do. amort.	5	93,75 bzG
Russ. kons. Anleihe 1870	5	—,—
Russ. kons. Anleihe 1871	5	97,75 B
do. 77 (Pfd. St. à 20 M.)	5	102,00 bz
do. 80 (Pfd. St. à 20 M.)	4	83,80 bz
do. 84 (Pfd. St. à 20 M.)	5	98,30 bz
do. Orient-Anl. II.	5	59,90 bzB
do. do. III.	5	59,80 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	163,00 bz
do. Pr.-Anl. 1866	5	151,75 G
Russ. Gold-Rente 1883	6	110,90 bzB
do. do. (stempelpflichtig)	5	91,60 G
Russisch-Polnische Schatzanw.	4	87,40 bzG
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	—,—
do. Hypoth.-Pfandbriefe	4½	100,60 bzG
do. do.	4	102,40 bzG
Serbische Rente	5	82,90 bzG
do. do. neue	5	83,50 bzG
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	103,50 bz
do. Gold-Rente	4	84,00 bz
do. do. mittel	4	84,10 bz
do. Gold-Inv.-Anleihe	5	103,25 bzB
do. Papier-Rente	5	75,30 bzG
do. Eisenbahn-Anleihe	5	103,75 B
In- u. ausl. Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	58,30 bzG
Aussig-Teplitz	4	350,00 bzG
Berlin-Dresden	4	—,—
Böhmische Westbahn	5	127,90 bzG
Buschtehrader Lit. B.	4	115,75 bz
Dortmund-Gron.-Enschede	4	85,25 bzG
Dux-Bodenbacher	4	136,00 bzG
Galizier (Karl Ludwig)	4	89,25 G
Gotthardbahn	4	132,00 bzG
Italienische Mittelmeer-E.-B.	4	127,60 bz
Kronprinz Rudolfbahn	5	79,50 bzG
Ludwigshafen-Bexbach	4	225,00 B
Mainz-Ludwigshafen	4	105,30 bzG
Marienburg-Mlawka	4	70,10 bz
Mecklenb. Friedr-Franz	4	156,90 bz
Niederschl.-Märkisch gar.	4	103,50 G
Nordhausen-Erfurter	4	—,—
Oesterreichische Nordwestbahn	5	—,—
do. (Elbethal)	4	79,10 bz
Ostpreußische Südbahn	4	113,40 bz
Oestr. Staatsbahn Akt.	4	103,75 bz
Russische St.-B. gar. (No. 125)	5	122,50 bz
do. Südwestbahn	5	65,80 bz
Saalbahn	4	46,10 bzG
Schweiz. Unionbahn	4	93,80 bz
Stargard-Posener gar.	4½	105,60 G
Südösterreichische St. (Lomb.)	4	43,00 bz
Warschau-Wien	4	156,00 bzB
Werrabahn	4	76,20 bzG
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	—,—
Marienburg-Mlawka	5	112,60 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	—,—
Oberlausitzer	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	120,00 B
Saalbahn	5	110,20 bzG
Weimar-Gera	5	90,30 bzG

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	4	78,50 bzG
Berliner Kassen-Verein	4	121,80 G
do. Handelsgesellschaft	4	168,20 bz
do. Makler-Verein	4	136,75 bz
Börsen-Kommissionsbank	4	— —
Börsen-Handels-Verein	4	140,50 bz
Braunschweiger Bank	4	102,10 bzG
do. Kredit	4	109,25 bz
Bremer Bank	4	— —
Breslauer Diskonto Friedbkl.	4	105,25 bzG
Chemnitzer Bank-Verein	4	— —
Koburger Kredit	4	91,00 bz
Danziger Privatbank	4	143,75 bzB
Darmstädter Bank	4	157,00 bz
do. Zettelbank	4	101,40 G
Dessauer Landesbank	4	— —
Deutsche Bank	4	168,00 bzG
do. Genossenschaft	4	132,00 bzB
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	109,50 bzG
do. do. (Meiningen) 40%	4	100,00 G
Diskonto-Kommandit	4	217,50 bzG
Dresdener Bank	4	136,60 bzG
Effekten-Maklerbank	4	— —
Geraer Bank	4	86,75 bzB
Getreide-Maklerbank	4	— —
Gothaer Privat-Bank	4	114,75 G
Hannöversche Bank	4	113,50 G
Königsberger Vereinsbank	4	— —
Landwirthschaftliche Bank	4	— —
Leipziger Kredit	4	180,25 bzG
do. Diskonto	4	— —
Lübecker Bank	4	106,75 B
Magdeburger Bank-Verein	4	110,30 G
do. Privatbank	4	117,60 G
Maklerbank	4	108,25 bzG
Meininger Kredit	4	99,75 bz
Nationalbank f. Deutschland	4	121,00 bzG
Norddtsch. Grund-Kreditbank	4	70,50 bzG
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	164,50 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	119,40 bzG
do. Centralbodenkredit	4	141,00 B
do. Hyp.-Aktienbank	4	110,25 bzG
do. Immobilienbank	4	586,00 bzG
Reichsbank-Antheile	4½	139,60 bz
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	57,00 bzG
Sächsische Bank	4	112,25 G
Schaaffh. Bank-Verein	4	96,75 G
Schlesischer Bank-Verein	4	120,50 bz
Süddeutscher Bodenkredit	4	— —
Weimarische Bank	4	— —
Westfälische Bank	4	109,00 G

Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.

Bersch. 4% Prior. abgestemp. zum Bezug v. 3½% Konsols	—	— —
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	3½	102,00 bz
do. do. VII. konv.	4	104,25 G
do. do. VIII.	4	104,25 G
do. do. IX.	4	104,80 G
do. (Nordbahn)	4	104,00 G
Berlin-Anhalt La. C.	4	104,20 bzB
Berlin-Dresden gar.	4½	— —
Berlin-Görlitz B.	4	104,00 bzG
Berlin-Hamburg III.	4	104,20 bzB
Berlin-Stettin gar.	4	104,00 G
Braunschw. Eisenb. Prior.	4½	108,00 G
Bresl.-Schw.-Frb. H.	4	104,00 G
Köln-Minden IV.	4	104,10 bzG
do. VI.	4	104,10 G
do. VII.	4	104,25 bzG
Magdeb.-Halberst. v. 1865	4	104,00 B

Magdeb.-Halberstädter 1873	4	104,00 bzB
do. Leipzig A.	4	106,10 G
do. do. B.	4	106,10 G
do. Wittenberge	3	95,00 bz
Mainz-Ludw. gar konv.	4	104,00 bzG
do. 1878r	4	103,75 B
do. 1874r	4	103,75 G
Niederschl.-Mrk. I.	4	— —
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	102,20 B
do. 4% gar. Lit. H.	4	104,00 G
do. Em. v. 73	4	— —
do. do. 79	4½	104,40 G
do. do. 80	4	
Rechte Oder-Ufer	4	104,00 bzG
Rheinische III. E.	4	104,50 bzG
Thüringer VI. Serie	4	104,00 G

Albrechtsbahn gar.	5	92,90 B
Böhmische Nordb. Gold	4	102,30 bzB
Dux-Bodenbach II.	5	87,00 B
do. III.	5	— —
Dux-Prag	5	— —
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	82,90 G
Kaschau-Oderberg	5	83,90 bzG
do. Gold	5	104,10 G
Kronprinz Rudolf 84	4	76,20 bz
Lemberg-Czernow. IV.	4	74,00 bz
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	82,90 B
do. do. 1874	3	79,40 bz
do. Ergz.-Netz, neue	3	77,90 B
do. Gold-Pr.	4	101,90 bz
Oesterr. Staatsb. 3% v. 1885	4	77,40 bz
do. Nordwestbahn	5	88,50 B
do. 1874r. Gold-Pr	5	107,60 G
Pilsen-Priesen	4	76,00 bzB
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	60,75 bzB
do. Oblig.	5	102,90 B
Ungar. Nordostbahn	5	81,60 G
do. do. Gold	5	103,00 G
do. Ostbahn I.	5	81,80 G
do. do. II.	5	103,75 bz
Charkow-Azow	5	95,80 bz
Iwangor.-Dombrowo	4½	89,00 B
Große Russische	3	73,50 G
Kursk-Kiew	4	89,00 bz
Mosco-Kursk Prior.	4	81,40 bz
Mosco-Rjäsan	4	92,00 bz
do. Smolensk	5	95,75 G
Rjaschk-Morczansk	5	94,90 bz
Rybinsk-Bolog	5	85,70 bz
Rjäsan-Kozlow	4	89,90 B
Russ. Nikolai-Obligation	4	86,90 bzG
Schuja-Iwanowo	5	95,00 bzG
Südwestbahn	4	82,50 B
Transkaukasische	3	65,75 bz
Wladikawkas gar.	4	79,75 bz
Warschau-Wien IV.	5	101,90 B
do. V.	5	101,90 B
Zarskoe-Selo	5	76,50 B

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt	4	158,25 bzG
Berliner Brauerei Tivoli	4	128,90 bz
do. Unionbrauerei	4	149,00 bzG
do. Bock-Brauerei	4	119,75 bzG
Leipziger Brauerei, Riebeck	4	198,10 bzG
Berl. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	385,00 bzG
do. Große Pferdebahn	4	268,50 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	168,00 bz
Eckert Maschinenfabrik	4	117,00 bzG
Anhalter Maschinen	9	99,00 G
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	145,00 bzG
Breslauer Oelwerke	4	94,10 bzG
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	253,75 bzG
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	140,90 bzG
do. Stickmasch.-Fabrik	4	103,50 bzB
Chemn. Werkz. (Zimmerm.)	4	92,00 bzG
Zeitz. Maschinen Schaede	4	226,00 bzB
Bismarckhütte	4	172,00 bzG
Bonifacius	4	90,50 bzG
Bochumer Gußstahl	4	174,50 bz
Kölner Bergwerk	4	136,00 bzG
Donnersmarckhütte	4	64,00 bzG
Dortm. Union St.-Pr. Lt. A.	6	83,00 bzG
Dortm. Bergbau Lt. A.	4	29,50 bzG
Gelsenkirchen Bergwerk	4	136,00 bzG
Harpener Bergwerk	4	119,00 bzG
Hibernia u. Shamrock	4	117,25 bzG
Hörder Bergwerk	4	36,00 bzG
Königs- u. Laurahütte	4	121,75 bz
Lauchhammer konv.	4	127,60 bzG
Luise Tiefbau	4	86,25 bz
Magdeb. Bergwerks-Gesellsch.	4	230,00 G
do. do. St.-Pr.	5	— —
Oppeln Cement	4	132,90 bzG
Phönix A.	4	97,00 bz
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	138,00 G
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schles. Cement	4	219,90 bzG
Schlesische Zinkhütte	4	136,50 bz
do. do. St.-Pr.	4½	— —
Wurm-Revier-Aktien	4	83,40 bz
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	101,75 bz
Glauzig Zucker-Fabrik	4	98,75 bzG
Dessauer Gas	4	169,00 bzG
Magdeb. allgem. Gas	4	93,00 bzG
Cröllwitzer Papier-Fabrik	4	— —
Eilenburger Kattun	4	100,00 B
Greppiner Werke	4	98,00 bz
Leopoldshaller Verein	4	110,10 bzG
Voigt u. Winde Gummi	4	140,50 B
Volpi u. Schlüter, Gummi	4	108,00 bzG
Dortmunder Union-Obl.	5	111,60 bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,50 bz
Brüssel u. Antw	100 fr.	8 T.	80,70 G
London	1 Lstrl.	8 T.	20,46₅ bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,80 G
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	165,80 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	194,20 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 3 %, Lombard 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 3. Paris 2½. Petersburg 5. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,39 bz
Englische Banknoten	— —
Napoleondor	16,24 bz
Dollars	— —
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,90 bz
Oesterreichische Banknoten	165,90 bz
Russische Banknoten	195,20 bz

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880811024/fragment/page=0004